



Jahresbericht 2023

Caritasverband
Mainz e.V.



In der breit geführten Klimadebatte blieb das Caritas Jahresthema 2023: „Klimaschutz, der allen nutzt!“ in der politischen Maßnahmenplanung unberücksichtigt, denn bei allen Diskussionen und politischen Beschlüssen ging es immer nur um die großen Maßnahmen und Förderungen und nicht um das, was jeder tun kann.

Finanzierung des Sozialstaates

In Zeiten begrenzter Steuermittel erlebten wir im vergangenen Jahr und aktuell, dass eine Neubewertung der Sozialkosten passiert: Der Streit um die Grundsicherung hat dies beispielhaft vor Augen geführt und wird weitergehen. Die Corona-Pandemie machte deutlich, wie wichtig alle sozialen Hilfsangebote für die Menschen waren: von der Pflege, über Beratung bis zur Versorgung in stationären Einrichtungen. Da die sozialen Berufe im gesellschaftlichen Ranking zurückbleiben, wurden Rufe nach Anerkennung und besserer Bezahlung laut. Mit dem Tarifabschluss 2024 – der eine durchschnittliche Tarifierhöhung von 11 Prozent bringt – ist die monetäre Anerkennung gesetzt. Aber schon geht die politische Diskussion los: Was brauchen wir denn wirklich an sozialer Versorgung? Wer soll denn das alles bezahlen (können)? Und schon befinden wir uns mitten im Verteilungskampf. Ein spannendes Jahr also, was uns unweigerlich zur Caritas Kampagne 2024 führt:

Frieden beginnt bei mir!

Der Fokus wird gelenkt auf das Hier vor Ort und auf die Verantwortung, die jeder von uns hat, um Frieden in unserer Gesellschaft aktiv zu gestalten. Und da sind natürlich alle sozialen Themen im Brenn-



Wolfgang Schnörr und Stefan Hohmann

punkt: Finden wir das Fach-Personal, um in den unterschiedlichen Versorgungsbereichen die Angebote zu machen, egal ob in der Pflege, der Beratung, in unseren Heimen oder anderen sozialen Bereichen. Im Augenblick ist unsere Antwort: Nein! Finden wir die Menschen, die sich mit ihrem Wissen und Engagement sozial einbringen: Ja! Aber wird das reichen?

Die Herausforderung ist: Vieles neu zu denken, auszuprobieren, flexible neue bezahlbare Versorgungsmodelle zu entwickeln. Viele haben sich in der großen Caritas-Familie auf den Weg gemacht und dafür sagen wir

Danke

für ihre vielfältige Unterstützung durch eigenes Engagement, durch Spenden, durch Ideen, durch ihr aktives Mit-Tun und Mit-Gestalten. Sie geben der Caritas ein Gesicht und gestalten jetzt schon Frieden und Nächstenliebe als wesentlichen Bestandteil für unsere Gesellschaft mit.

Herzlichst

Wolfgang Schnörr
Caritasdirektor

Stefan Hohmann
Caritasdirektor



Im Januar 2023 wurde Margareta Müller als Aufsichtsratsvorsitzende des Caritasverbands Mainz e.V. eingeführt, als Nachfolgerin von Pfarrer Thomas Winter (Mitte). Mit dabei: Caritasdirektor Stefan Hohmann, Margareta Müller, Pfarrer Thomas Winter, Weihbischof Dr. Udo Bentz und Caritasdirektor Wolfgang Schnörr (v.l.n.r.).

Inhalt

Berichte aus den Einrichtungen

Beratung, Betreuung und Pflege im häuslichen Bereich

Caritas-Sozialstationen in Mainz, Bingen und Bodenheim	4
Pflegestützpunkte	6

Quartierbezogene Dienstleistungen

Caritas Stadtteilzentren Mainz	8
Familienzentrum Mühlrad Budenheim	10
Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen	12
Beratungs- und Jugendhilfzentrum St. Nikolaus	14
Caritasberatungszentrum K3	16

Eingliederung, Beschäftigung und Rehabilitation

Haus St. Martin in Ingelheim	18
Wohnungslosenhilfe	20
Caritaszentrum Edith Stein Mainz	22
Caritaszentrum St. Laurentius in Ingelheim	24
Caritas <i>aktiv</i> St. Antonius	26
cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH	28

Netzwerke

Gemeindecaritas und Verbandswesen	30
---	----

Bericht der Geschäftsstelle

Finanz- und Rechnungswesen	32
Spenderbetreuung und Fundraising	34
Personalentwicklung	36
Qualitätsmanagement	38

Mitglieder

Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.	39
Mitglieder und Fachverbände des Caritasverbandes Mainz e. V.	40
Mitglieder der Gremien des Caritasverbandes Mainz e. V.	42
Impressum.....	44

Caritas-Sozialstationen in Mainz, Bingen und Bodenheim

Zeit für Pflegekräfte und Patient*innen

Carolin Leonhardt leitet die Sozialstation St. Alban in Bodenheim. Sie kennt die oft schwierigen Arbeitsbedingungen für Pflegefachkräfte und möchte es für ihre Mitarbeiter*innen besser machen. Zum Beispiel mit der Einführung eines flexiblen Arbeitsbeginns. Eine, die von den sogenannten „Mama-Touren“ profitiert, ist Nadine Marquardt, dreifache Mutter und seit 2021 als Pflegerin bei St. Alban angestellt.

Frau Marquardt, was genau ist eine „Mama-Tour“?

Nadine Marquardt: Eine „Mama-Tour“ ermöglicht mir flexible Arbeitszeiten, die sich nach meiner Verfügbarkeit richten. Bin ich für eine „Mama-Tour“ eingeplant, kann ich später anfangen zu arbeiten. In meinem Fall startet dann meine Arbeitszeit erst um 8:15 Uhr, also nach Schulbeginn meines jüngsten Sohnes, der noch die Grundschule besucht.

Carolin Leonhardt ergänzt: Hier legen wir großen Wert darauf, dass Arbeits- und Familienleben vereinbar sind. Beispielsweise schreiben wir die Dienstpläne schon drei Monate im Voraus, damit die Kolleg*innen planen können. Ich achte, wie von Frau Marquardt beschrieben, auch auf Arbeitszeiten, das heißt, dass eine Mutter, die auf Kinderbetreuung angewiesen ist, auch erst zu einer entsprechenden Uhrzeit anfangen kann. Wir haben auch keine Nachtdienste. Generell kann man sagen, dass wir die Dienstpläne um die Bedürfnisse unsere Mitarbeiter*innen herum bauen.

Und die Mitarbeiter*innen nehmen das Angebot gut an...

Carolin Leonhardt: Absolut. Unsere Mitarbeiter*innen schätzen und honorieren unsere Flexibilität. Hatten wir bislang drei Mitarbeiterinnen mit den „Mama-



Das Team der Sozialstation St. Alban in Bodenheim.



Mal gemeinsam ein Buch lesen: auch hierfür bleibt für Nadine Marquardt Zeit in der Wohngruppe.

Touren“ werden es demnächst sogar vier sein. Und: Hier können unsere Mitarbeiter*innen das machen, weshalb sie sich für den Beruf entschieden haben, nämlich sich intensiv um die Patient*innen kümmern, ohne immer unter Zeitdruck zu stehen.“

Wie wirkt sich das die Arbeit aus?

Nadine Marquardt: Ich bin jetzt seit 23 Jahren Pflegerin und ich kann immer noch sagen: Es ist ein toller Beruf. Hier arbeite ich auch in einer Wohngruppe für Demenzerkrankte und ich mache es gern. Die Menschen hier geben so viel zurück. Und ich weiß es sehr zu schätzen, dass ich hier auch mal Zeit habe für die einzelnen Bewohner*innen. Neben den pflegerischen Tätigkeiten bleibt mir Zeit, auf die jeweiligen Bedürfnisse der Menschen einzugehen. Das kann einfach ein Gespräch sein oder ein Spiel. Mit einer Bewohnerin lese ich gemeinsam ein Buch, darüber tauschen wir uns anschließend aus. Das ist dann auch schon mal etwas Besonderes.

Carolin Leonhardt

Leitung Caritas-Sozialstation St. Alban

Caritas-Sozialstationen und Tagespflege in Mainz, Bingen und Bodenheim

Caritas-Sozialstation Heilig Geist

Leiterin: Stella Zapala
Stellv. Leiter: Norbert Spengler
Emrichruhstraße 33
55120 Mainz-Mombach
Tel. 06131/62 67-22
Fax 06131/62 67-50
sozialstation-heilig.geist@caritas-mz.de

Caritas-Sozialstation St. Alban

Leiterin: Carolin Leonhardt
Stellv. Leiterin: Marion Vitt
Am Reichsritterstift 3-5
55294 Bodenheim
Tel. 06135/24 68
Fax 06135/95 13-42
sozialstation-bodenheim@caritas-mz.de

Caritas-Sozialstation St. Rochus

Leiterin: Sabrina Göretz
Stellv. Leiter: David Sauer
Mainzer Straße 25
55411 Bingen
Tel. 06721/99 10 63
Fax 06721/18 54 45
sozialstato-st.rochus@caritas-bingen.de

Tagespflege „VerGissMeinNicht“

Leiterin: Emilia Adamska
Am Reichsritterstift 3-5
55294 Bodenheim
Tel. 06135/70 68 271
Fax 06135/95 13 42
e.adamska@caritas-mz.de

Pflegestützpunkte

Große Nachfrage nach ambulanten Pflegediensten

Die Zahl der Pflegebedürftigen im Landkreis Mainz-Bingen ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Mehr als 10.000 Pflegebedürftige gibt es im Landkreis. Ungefähr 17 Prozent der Betroffenen, die Leistungen von der Pflegekasse beziehen, werden in den 23 Pflegeheimen versorgt. Der größte Anteil, etwa 83 Prozent der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2–5, werden von ihren Angehörigen zu Hause gepflegt. Unterstützt werden sie von rund 30 ambulanten Pflegediensten im Landkreis.

Gerade in den ländlichen Bereichen sind aufgrund des hohen Krankenstands, Personalknappheit oder weil es sich wirtschaftlich nicht rechnet, die Pfe-

gedienste sehr rar. Eine Stärkung der ambulanten Dienste wäre notwendig.

Bei der stationären Pflege wurde 2023 sehr häufig der hohe Eigenanteil (teilweise bis 3.000 Euro) angesprochen. Für viele betroffene Menschen bedeutet dies, ihre Ersparnisse einzusetzen oder Sozialhilfe zu beantragen. Beides fällt vielen Menschen sehr schwer und ist eine große psychische Belastung.

Im Bereich der Kurzzeitpflege war es für Angehörige teilweise sehr schwer oder auch gar nicht möglich, das Angebot der Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen. Die Suche nach einem Kurzzeitpflege-



Regelmäßige Veranstaltungen für Angehörige gehören zu den Angeboten der Pflegestützpunkte.

platz war häufig mit einem enormen Aufwand und der Notwendigkeit der Nutzung von überregionalen Angeboten verbunden. Nur noch in Ausnahmefällen standen langfristig buchbare Betten für Kurzzeitpflege zur Verfügung, zum Beispiel für eine geplante Auszeit der Angehörigen. Diese Auszeiten sind für eine Fortführung und Stabilisierung der ambulanten Versorgung unabdingbar.

Versorgungsprobleme im ländlichen Bereich

Für ältere Menschen, die vor allem in den Städten leben (Bingen, Nieder-Olm, Ingelheim) sind die Angebote zur Unterstützung im Alltag, wie Hilfeleistungen im Haushalt, Essen auf Rädern oder Mittagstische sowie die ärztliche Versorgung, gewährleistet. Diese Angebote werden von den Senior*innen auch gut angenommen. Im ländlichen Bereich sind diese Angebote häufig schwieriger zu bekommen. Gerade Unterstützung im Alltag oder Hilfeleistungen im Haushalt werden aufgrund der langen Fahrwege oder Wirtschaftlichkeit des Unternehmens nicht angeboten. In einzelnen Verbandsgemeinden wurden Bürgerbusse, die ein- bis zweimal in der Woche, Senior*innen zu Einkaufsmärkten, Ärzten, Banken und sozialen Einrichtungen fahren, eingerichtet.

Sehr häufig kam in den Beratungsgesprächen die Frage nach barrierefreien Wohnungen auf. Ein längerer Verbleib in der eigenen Wohnung ist immer wieder ein großer Wunsch. Leider gibt es im Landkreis noch wenig barrierefreien und bezahlbarer Wohnraum. Barrierefreie Wohnungen werden aktuell überwiegend nur von Anbietern des betreuten Wohnens mit häufig hohen Mieten angeboten.

Gute Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

In den einzelnen Pflegestützpunkten fanden im Jahr 2023 auch wieder verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt. Themen waren unter anderem monatliche Gesprächskreise für pflegende Angehörige, „Letzte Hilfe Kurs“ in Bodenheim in Kooperation mit dem ambulanten Hospizverein Mainz, Fachtag für Angehörige und Fachkräfte gemeinsam mit dem

Netzwerk Demenz Kreis Mainz-Bingen zum Thema „Als Experten gestalten wir das Leben von Menschen mit Demenz“, „Wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz“ in Bodenheim sowie Tagesveranstaltungen mit der Betreuungsbehörde „Raus aus der Isolation“ in Bingen und die „Seniorenmeile“ in Mombach.

Die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern ist sehr oft eine hilfreiche Unterstützung für Betroffene und Angehörige. Hier erfahren die Mitarbeiterinnen der einzelnen Pflegestützpunkte Anerkennung vor allem für die Unterstützung vor Ort und die unabhängige Informationsmöglichkeit, insbesondere die Detail-Kenntnisse der „PflegeLandschaft“ im Beratungsgebiet.

Auch für 2024 sind in den einzelnen Pflegestützpunkten bereits einige Veranstaltungen mit folgenden Themen in Planung: Leistungen der Pflegeversicherung, Kinoveranstaltungen zum Welt-Alzheimerstag, Sicherheitsberatung für Senioren, Informationen zum Betreuungsgesetz und erneut der „Letzte Hilfe Kurs“.

Evelyn Kalmbach

Pflegestützpunkt / Pressebeauftragte

Caritasverband Mainz e.V.

Pflegestützpunkt Bingen, VG Rein-Nahe

Rochusstraße 3, 55411 Bingen

Tel. 06721 / 408 97 72

evelyn.kalmbach@pflgestuetzpunkte-rlp.de

dorothee.szczyrba@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Pflegestützpunkt Bodenheim, Bodenheim, Mommenheim, Köngernheim, Selzen

Am Reichsritterstift, 55294 Bodenheim

Tel. 06135 / 933 95 47

monika.moeller@pflgestuetzpunkte-rlp.de

yvonne.fritzen@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Pflegestützpunkt Mainz Mombach/Gonsenheim

Emrichruhstraße 33, 55120 Mainz

Tel. 06131 / 693 11 21

stefanie.hetzler@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Caritas Stadtteilzentren Mainz

Begegnung, Bildung, Beratung – Herzstücke der Stadtteilzentren Mainz

Im Rahmen der Caritas Armutswochen, die sich in diesem Jahr dem Thema einer gerechten und lebenswerten Stadt widmeten, durften wir Bischof Peter Kohlgraf im Caritaszentrum Delbrêl begrüßen. Unter dem Motto „Wem gehört die Stadt?“ betonte der Bischof klar: Die Stadt gehört allen!

Während seines Besuchs setzte sich der Bischof mit unseren Besucher*innen, Ehrenamtlichen und Mitarbeiter*innen zusammen, um sich über die vielfältigen Angebote zu informieren und direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Dabei erwähnte Peter Kohlgraf auch die drei Bs – Begegnung, Bildung, Beratung – als grundlegende Voraussetzungen für die Teilhabe an einer gerechten Gesellschaft. Diese drei Elemente bilden das Herzstück der Stadtteilzentren Mainz. Es war eine inspirierende Gelegenheit, unsere Bemühungen für eine gerechte und lebenswerte Stadt zu reflektieren und zu vertiefen.

Abenteuer Alter

Die Stadtteilzentren Mainz bieten ein breites Spektrum an Bildungsangeboten für alle Altersgruppen an. Neben Sprachkursen für Geflüchtete und The-

menabenden zu unterschiedlichen Kulturen und Bräuchen bietet das Caritas Haus St. Rochus seit 2023 ein inspirierendes Seminar mit dem Titel „Abenteuer Alter“ an. An zwölf Terminen geht die Seminarreihe der Frage nach, wie man seine dritte und vierte Lebensphase gut, aktiv und selbstbestimmt gestalten kann. Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich, um sich über Impulse für gelingendes Altern auszutauschen und sich gemeinsam auf die Herausforderungen des Alters vorzubereiten.

Nach Beendigung des Seminars formiert sich die Gruppe weiterhin als „Mut Mach-Team“, um sich im Alltag zu bestärken und sich gemeinsam den altersbedingten Herausforderungen zu stellen. „Altern mit Mut und Schwung“, „Impulse für gelingendes Altern“, „Mit Mut und Zuversicht den Herausforderungen des Alters begegnen“, „Gelassenheit erwerben. Dem Leben Sinn geben. Weisheit“ sind nur einige Beispiele der neuen Seminarreihe, die dazu beitragen, das Alter als eine Zeit des Wachstums und der Möglichkeiten zu betrachten.

LSBTIQ*-Beratung deckt besonderen Bedarf

Beratungsdienste spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Ob es um soziale, finanzielle oder psychische Herausforderungen geht, die Stadtteilzentren Mainz bieten professionelle Beratung und Begleitung an, um den Menschen in ihrer Lebenslage zu helfen. Eins der jüngeren Angebote im Caritaszentrum Delbrêl ist die LSBTIQ*-Beratung für Geflüchtete. Angesichts der verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten wurde der besondere Bedarf bei geflüchteten Personen mit LSBTIQ*-Hintergrund deutlich.

Der Zugang zu qualifizierter und professionell organisierter Beratung und Unterstützung ist für den



Das Caritas Haus St. Rochus bietet seit 2023 das Seminar „Abenteuer Alter“ an.



Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf im Gespräch mit Einrichtungsleiterin Diana Rizkalla (2.v.l.) sowie Mitarbeiterinnen und Besucherinnen des Stadtteilzentrums Delbrêl.

Schutz LSBTIQ-Geflüchteter von zentraler Bedeutung und soll zu ihrer Verselbständigung führen. Unsere mit einer Fachkraft besetzte Beratungsstelle dient als diskrete Anlaufstelle. Sie agiert als koordinierende Bezugspersonen, die Begleitung und Betreuung gewährleistet.

Zudem stellt sie, falls über allgemeine Sozialberatung hinaus erforderlich, Kontakte zu entsprechenden Fachberatungsstellen her. Kontinuierliche Begleitung, Beratung und Vermittlung unterstützen die Prozesse der Asylverfahren und der Integration und tragen dazu bei, dass LSBTIQ*-Geflüchtete angemessene Unterstützung erhalten.

Die drei Bs – Begegnung, Bildung, Beratung – bleiben auch weiterhin im Fokus unserer Bemühungen für eine lebenswerte Gesellschaft.

Diana Rizkalla

Leiterin Caritas Stadtteilzentren Mainz

Caritas Stadtteilzentren Mainz

Mainz-Neustadt: Caritaszentrum Delbrêl

Aspeltstraße 10, 55118 Mainz
Tel. 06131/908 32 40
Fax 06131/908 32 42
czdelbrel@caritas-mz.de

Mainz-Weisenau: Netzwerk Weisenau

Friedrich-Ebertstraße 57 a, 55130 Mainz-Weisenau
Tel. 06131/812 39
Fax 06131/831 617
netzwerk-weisenau@caritas-mz.de

Mainz-Kastel: Gemeinde- und Familienzentrum St. Elisabeth

Ratsherrenweg 5, 55252 Mainz-Kastel
Tel. 06134/26 00 77
Fax 06134/72 99 81
i.witte@caritas-mz.de

Stadtteilzentrum im Caritas Haus St. Rochus

Emrichruhstraße 33, 55120 Mainz-Mombach
Tel. 06131/626 7-27
Fax 06131/62 67-51
strochus@caritas-mz.de

Familienzentrum Mühlrad Budenheim

Gelebte Nachhaltigkeit: Zu schade für Tonne und Container



Die Shopping-Senioren-Queens im Kleiderstübchen

Die Idee für eine Kleiderstube entstand nach zwei vom Familienzentrum veranstalteten Kleidungsverschenke-Tagen. Viele Budenheimer*innen spendeten gut erhaltenen Kleidungsstücke, die ihre Besitzer wechselten. Der Nachhaltigkeitsgedanke spielte dabei eine wichtige Rolle. Dass die Katholische Kirche uns die Räume des ehemaligen „Eine-Welt-Ladens“ für ein Kleiderstübchen zur Verfügung stellte war ein wahrer Segen.

Eigentlich sollte der Laden „Kittelscherz“ getauft werden, dann aber gab es ein lustiges Missverständnis. Die studentische Hilfskraft des Familienzentrums entwarf einen Flyer, kannte dieses rheinhessische Dialekt-Wort nicht und machte daraus „Kittel & Shirts“. Und bei dieser etwas moderneren Variante blieb es dann.

Ein engagiertes Organisations- und Aufbau-Team, bestehend aus rund 20 Ehrenamtlichen sorgte für die Ausstattung und Gestaltung der Räume. Auch hier war die Spendenbereitschaft immens, inzwischen wird ein gut sortiertes Sortiment zu sehr günstigen Preisen angeboten und wegen der großen Nachfrage wird eine Ausweitung der Öffnungszeiten angestrebt. Zum Jahresende öffnete das Kleiderstübchen ausnahmsweise an einem zusätzlichen Tag für interessierte Bewohnerinnen des SeniorenTreffs, die begeistert waren und auch fündig wurden. Diese „Shopping-Senioren-Queens-Ausflüge“ werden zukünftig vom SeniorenTreff regelmäßig angeboten und als festes Angebot in das Programm aufgenommen.

Lebensmittel im „FAIRteiler“

Damit auch in Budenheim weniger Lebensmittel in der Tonne landen, wurde ebenfalls auf Initiative des Familienzentrums und des Arbeitskreises „Miteinander der Kulturen“ ein sogenannter FAIRteiler vor der evangelischen Kirche aufgestellt. Dabei handelt es sich um einen wetterfesten Schrank, in den jede/r bestimmte Lebensmittel hineinlegen kann oder sich bedienen darf. Der Brotkorb des Caritaszentrum St. Laurentius, sowie Supermärkte und Bäcker Vorort stellen noch essbare Nahrungsmittel zur Verfügung, die ansonsten weggeworfen würden und ohne Sorge um die Gesundheit verzehrt werden können. Auch hier sind viele ehrenamtliche Helfer*innen am Werk, die sich um die Abholung der Lebensmittel und um die „Pflege“ des Schrankes kümmern. Finanziert wird dieses Projekt durch Spendengelder.

Kinder erleben Klimawandel

Passend zum Beitrag gegen die Verschwendung von Lebensmitteln und für die Rettung von Kleidung gab es für die Mühlradkinder das Theaterstück SchmetterWetter. Diese interaktive Aufführung machte den Klimawandel durch Sinneserfahrungen sehr eindrücklich be- und ergreifbar. Während das Lied „What a wonderful world“ lief, rochen die Kinder Wald und Wiese, fühlten die Erde, erlebten, wie die Welt immer schneller und hektischer wird. Sie spürten, wie ein Fön Eiswürfel in der Hand schmelzen lässt und rüttelten wild an ihren Stühlen, um ein Erdbeben nachzuempfinden. Waldbrände, Flutkatastrophen und wie das



Klimatheater „Schmetterwetter“



Eröffnung FAIRteiler

Meer unter dem Plastikmüll leidet machten die Künstlerinnen des Theaters 3D mit Klangcollagen und Bühnenbildern unter Einbeziehung der Kinder hautnah erlebbar.

Am Ende waren sich alle einig, dass wir mit unserem einzigartigen Planeten Erde achtsam umgehen sollten, denn er ist doch zerbrechlicher, als es scheint. Mit vereinten Kräften trugen die Kinder aktiv etwas gegen den Klimawandel bei, buddelten tatkräftig und pflanzten zwei Feigenbäumchen im Gemeinschaftsgarten hinter der Schule. Sie dürfen ihnen in Zukunft gerne auf ihrem Schulweg einen Besuch abstatten, um zu sehen, ob sie schon gewachsen sind oder gar Früchte tragen.

Dagmar Delorme

Leiterin Familienzentrums Mühlrad



Familienzentrum Mühlrad Budenheim Caritasverband und Gemeinde Budenheim

Dienststellenleitung Dagmar Delorme
Mühlstraße 28 · 55257 Budenheim
Telefon: 06139 / 293 7020
d.delorme@caritas-mz.de

Gemeinwesenarbeit und Sozialberatung
Sebastian Schlitz
Binger Straße 16 · 55257 Budenheim
Telefon: 06139 / 29605807
s.schlitz@caritas-mz.de

Für mehr Informationen
besuchen Sie unsere
Homepage!



Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen

Selbstbestimmung stärken

Bereits seit 30 Jahren gibt es im Caritaszentrum St. Elisabeth das Angebot des Betreuungsvereins (BTV). Im derzeitigen Team sind die Sozialarbeiterinnen Stefanie Bittmann und Jessica Stocksieker mit der Umsetzung der vielfältigen Arbeiten betraut.

Die Aufgabe der hauptamtlichen Betreuerinnen im BTV besteht zum einen in der rechtlichen Betreuung von Menschen, die derzeit oder längerfristig nicht (mehr) in der Lage sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln. Sei es das Erledigen von Behörden-, oder Finanzangelegenheiten, die Gesundheitsvorsorge oder die Korrespondenz mit wichtigen Stellen, wie beispielsweise mit dem Vermieter oder Energieversorger. Darüber hinaus stehen sie den ehrenamtlich tätigen rechtlichen Betreuer*innen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und klären die Öffentlichkeit über Vorsorgemöglichkeiten auf.

Betreuungsrechtsreform bringt Veränderungen

Zum 1.1.2023 gab es eine Betreuungsrechtsreform, die einige Veränderungen mit sich gebracht

hat. Ziel der Reform ist die Vermeidung nicht zwingend notwendiger Betreuungen (durch die Installation niedrigschwelliger Hilfen), die Stärkung der Selbstbestimmung der betreuten Personen und die Verbesserung der Qualität in der Betreuungsführung.

Für die Arbeit im Betreuungsverein bestehen die wesentlichen Änderungen in der stärkeren Begleitung, Unterstützung und Qualifizierung der ehrenamtlichen Betreuer*innen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bietet der BTV einmal pro Quartal den BTV-Talk, einen Online-Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer*innen und Bevollmächtigte an. Gleichzeitig finden im Landkreis Mainz-Bingen regelmäßige Treffen statt, bei denen die ehrenamtlichen Betreuer*innen sich austauschen und Rat bei der anwesenden Fachkraft einholen können. Darüber hinaus bieten die Fachkräfte regelmäßige Sprechstunden zum Thema Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und rechtliche Betreuung an.

Regelmäßiger Austausch

Gemeinsam mit den anderen Betreuungsvereinen, die im Landkreis Mainz-Bingen tätig sind, findet ein regelmäßiger Austausch der Fachkräfte statt. Inhalte der Treffen sind unter anderem die Organisation von Angeboten für ehrenamtliche Betreuer*innen, wozu auch der jährliche Grundkurs gehört. Dieser Kurs verfolgt das Ziel, interessierte Bürger*innen über die rechtliche Betreuung zu informieren, mit ihnen in Kontakt zu treten und sie als ehrenamtliche Betreuer*innen zu gewinnen. Er vermittelt Wissen zu verschiedenen Themen der rechtlichen Betreuung und zu relevanten Gesundheitsthemen.

Ein solcher „Grundkurs Rechtliche Betreuung“ wurde 2023 federführend im Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen durchgeführt, unter der Teilnahme von zehn interessierten Personen.



Die Mitarbeiter*innen im Betreuungsverein begleiten und unterstützen die ehrenamtlichen Betreuer*innen.



Die Sozialarbeiterinnen Jessica Stocksieker (l.) und Stefanie Bittmann (r.) vom Betreuungsverein im Caritaszentrum St. Elisabeth.

In diesem Jahr wurde besonders auf die Änderungen im Betreuungsrecht hingewiesen. Eine wesentliche Änderung betrifft die Haltung gegenüber den Betreuten. Stand in der Vergangenheit das Wohl des Betreuten an erster Stelle, so ist nun der Wunsch des/der jeweiligen Betreuten das Maß, an dem sich die Betreuung ausrichtet. Das beinhaltet die anspruchsvolle Aufgabe, die Betreuten bei ihrer jeweils eigenen Entscheidungsfindung zu unterstützen und die eigenen Wertvorstellungen (die des Betreuers/der Betreuerin) zur Seite zu legen. Diese unvoreingenommen wertschätzende Haltung ist für die haupt- und ehrenamtlichen Betreuer*innen eine große Herausforderung, die es – neben anderen – zu meistern gilt.

Martina Kraye und **Stefanie Bittmann**
Caritaszentrum St. Elisabeth

Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen und für den nördlichen Landkreis

Rochusstraße 8
55411 Bingen
Tel. 06721/91 77-0
Fax 06721/91 77-50
c.sieben@caritas-bingen.de
Leitung

Caritaszentrum St. Nikolaus

Viel Aktion und Austausch

Das Jahr 2023 war ein Jahr voller Aktionen und Aktivitäten im Beratungs- und Jugendhilfe-Zentrum St. Nikolaus. Im Frühjahr veranstalteten wir einen Tag der offenen Tür zum „Tag der Familie“, der am 15. Mai im Mittelpunkt steht. Zur Eröffnung war die Mainzer Familienministerin Katharina Binz gekommen. Sie konnte sich von der Arbeit des Zentrums in vielerlei Hinsicht begeistern und überzeugen. Das ganze Team kam zusammen, um in verschiedenen Räumen seine Arbeit vorzustellen; aber auch durch Spaß und Spiel die Besucher*innen einzubinden. Besonders beeindruckend war der erstellte Zeitstrahl auf dem gut dargestellt wurde, welche umfangreichen Angebote im Laufe des Lebens – von der Kindheit bis zur Familienzeit – in unserer Einrichtung zu finden sind.

Hilfe bei Mobbing

Im November konnte der Autor Norman Wolf gewonnen werden, der auf Einladung von St. Nikolaus an verschiedenen Mainzer Schulen zum Thema „Mobbing“ von seinen eigenen Erfahrungen in der Schulzeit berichtete und durch seine authentische und offene Art mit den Schüler*innen in einen Aus-



Informationsveranstaltung zum Thema Mobbing in der Martinus-Schule in Mainz.

tausch zu diesem schwierigen Thema kam. Oftmals auch für die begleitenden Lehrkräfte erschreckend, machte der Workshop deutlich, dass häufig mehr als die Hälfte einer Klasse von Mobbing betroffen war oder ist. Alle Gratis-Exemplare seines Buches „Wenn die Pause zur Hölle wird: Wie du dich gegen Mobbing stärkst und Selbstvertrauen gewinnst“ waren in kurzer Zeit von den Schüler*innen vergriffen. Aus den Rückmeldungen der Lehrkräfte wurde klar: Diese Aktion muss wiederholt werden.



Malaktion beim „Tag der offenen Tür“ zum Tag der Familie.



Bei Waffeln und Kaffee kam das Team von St. Nikolaus am Aktionstag 6. Dezember mit den Passant*innen ins Gespräch.

St. Nikolaus am Nikolaustag

Mit den Menschen auf der Straße in Kontakt kommen und über unsere Angebote zu informieren, das war das Ziel der Nikolaus-Aktion am 6. Dezember. Vor der Einrichtung in der innenstädtischen Lotharstraße kam das Team zusammen und bot Waffeln, Kaffee und Glühpunsch gegen eine Spende an. Die Passant*innen ließen sich bei einem heißen Getränk gern auf einen offenen Austausch mit den Mitarbeiter*innen des Zentrums ein. Insgesamt zogen alle Beteiligten eine positive Bilanz.

Pech und Pannen

Im Sommer wurde der „we care mainz“-Bus, der für die aufsuchende Jugendarbeit genutzt wird, bei einem Parkhausbrand zerstört. Das Team der Jugendhilfe wurde sofort aktiv, um eine Alternative zu schaffen, damit unser stadtweites Angebot weiterhin stattfinden konnte. Ein Caritas-Auto des Pflegedienstes wurde kurzfristig zur Verfügung gestellt und wir stellten fest „Wir sind Caritas!“. Wir leben innerhalb des Verbandes vernetzt mit unseren Kolleg*innen aus anderen Diensten. Vielen Dank dafür! Schließlich konnte im Dezember ein neuer „we care mainz“-Bus in Betrieb genommen werden.

Julia Bröhling-Kusterer,

Leiterin Caritaszentrum St. Nikolaus



Familienministerin Katharina Binz und Diözesan-Caritasdirektorin Nicola Adick (rechts) informierten sich bei Leiterin Julia Bröhling-Kusterer (links) über die Angebote der Einrichtung.

Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus

Lotharstraße 11–13
55116 Mainz

Tel. 06131/907 46-0
Fax 06131/907 46-20

beratungszentrum@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de

Caritasberatungszentrum K3

Caritas Ingelheim zeigt Ge(sich)t: „Es geht nur miteinander“



Die Caritas Ingelheim zeigt Ge(sich)t.

Der Caritasverband Mainz hat im Frühjahr 2021 das Beratungszentrum K3 in Ingelheim eröffnet. In der Nähe der neuen Mitte und Bahnhof sind in modernen, lichtdurchfluteten Räumen verschiedene Beratungs- und Betreuungsangebote verortet. Die Angebote richten sich an Menschen mit unterschiedlichen Fragestellungen wie Schwangerenberatung, Betreuung von Menschen nach Flucht, Menschen mit psychischen Erkrankungen und Familien. Seitdem hat sich das Zentrum laufend weiterentwickelt – neue Angebote sind dazugekommen oder erweitert. Hilfen können im Haus „auf kurzem Weg“ vernetzt werden. Ein echter Gewinn für alle Ratsuchende, aber auch für die Mitarbeiter*innen. Im Mai 2023 war es endlich soweit: das Beratungszentrum wurde offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bunter Aktionstag – gelebte Nachbarschaft

Mit einer politischen Gesprächsrunde und einem bunten Programm präsentierten sich die Caritas-Einrichtungen in Ingelheim im Mai 2023 in den Räumlichkeiten der Sparkasse, die sich ebenfalls im Gebäude im Keltenweg 3 befindet, einem

interessierten Publikum. Mit dabei waren auch der Ingelheimer Oberbürgermeister Ralf Claus sowie die Kreisbeigeordnete Almut Schultheiß-Lehn.

Das Fazit der Gesprächsrunde zu Beginn des Aktionstags zog der Moderator Andreas Bockius (Antenne Mainz) in einem Satz: „Es geht nur miteinander.“ Themen wie die steigende Zahl an Menschen mit psychischen Erkrankungen, Kinderarmut, Fachkräftemangel, den kaum mehr zu bewältigen Andrang beim Brotkorb und auch der Mangel an bezahlbaren Wohnraum kamen zur Sprache. Vor-



Austausch und Häppchen: der Aktionstag war gut besucht.



Die Gesprächsrunde, bestehend aus Mitarbeiter*innen der Caritas sowie Politiker*innen aus Stadt und Kreis, machte deutlich: Es geht nur miteinander.



Moderator Andreas Bockius mit Puppenspieler Dietmar Bertram und „Herr Gerber“ beim Aktionstag.

getragen von Caritas-Mitarbeiter*innen, die täglich mit diesen Problemen konfrontiert sind: Marcus Krüger vom Brotkorb, Daniel Krudewig vom Haus St. Martin, Christina Kneib vom Caritaszentrum Edith Stein und Silke Kleinschmitt von der Schwangerenberatung St. Elisabeth im Caritasberatungszentrum K3 legten den Finger auf die Wunden der Gesellschaft.

„Ingelheim in vielen Bereichen schon soziale Stadt“

Worte, die sich an die Kreisbeigeordnete Almut Schultheiß-Lehn sowie den Ingelheimer Oberbürgermeister Ralf Claus richteten. Die angesprochenen Probleme werden gesehen und gerade in Bezug auf den fehlenden Wohnraum bewege sich in Zusammenarbeit mit den Kommunen aktuell so einiges, berichtete Schultheiß-Lehn. Oberbürgermeister Claus war es zudem ein Anliegen, das gute Zusammenspiel zwischen der Caritas, dem Stadt, dem Kreis, den Haupt- und Ehrenamtlichen hervorzuheben: „Für uns ist die Caritas der perfekte Partner.“ Und auch Caritas-Mitarbeiterin Christina Kneib stimmte zu: „Ingelheim ist in vielen Bereichen schon eine soziale Stadt.“

„Wir sind mit und für die Menschen in Ingelheim da“, betonte Caritasdirektor Stefan Hohmann. Und das zeigten die vier Caritas-Einrichtungen eindrücklich am gut besuchten Aktionstag im Rahmen einer Ausstellung, mit persönlichen Gesprächen und verschiedenen Darbietungen wie beispielsweise ein Auftritt der Inklusionsband aus dem Haus St. Martin unter Mitwirkung der jungen Bewohner*innen.

Eva Pohl

Leiterin Caritasberatungszentrum K3

Caritasberatungszentrum K3

Keltenweg3
55218 Ingelheim
Tel. 06132/422 04 34
Fax 06132/422 20 499 34
cz-e.stein@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de

Haus St. Martin in Ingelheim

Applaus für Inklusionsband „Alpina Miezis“

Neben größeren Aktionen wie etwa der Wiederauf-
lage von „Engel können fliegen“, dem hauseigenen
Sommerfest, dem Besuch des Mainzer Bischofs
oder das St. Martins-Fest stach ein musikalisches
Highlight im Jahr 2023 für das Haus St. Martin ganz
besonders heraus:

Am 17. November 2023 lud der „Freundeskreis
Haus St. Martin“ zu einem beeindruckenden Be-
nefizkonzert unter dem Motto „Fastnacht Inklusi-
ve“ ins Lulu Mainz ein. Das Ziel war es, gemeinsam
Spenden für die Umgestaltung einer barrierefreien
Küche in den Gruppen Poldi und Ü18 zu sammeln.
Diese barrierefreien Küchen sollen nicht nur den
Bewohnerinnen und Bewohnern mit Mobilitätsein-
schränkungen die aktive Teilnahme am Gruppen-
leben ermöglichen, sondern auch den Mitarbeiten-
den die pädagogische Gestaltung von Angeboten
im hauswirtschaftlichen Lebensfeld erleichtern.

Dem Benefizkonzert ging die Gründung der inklu-
siven Haus St. Martin-Band „Alpina Miezis“ voraus.
Diese besteht aus Bewohner*innen der Gruppen
Poldi und Ü18 sowie aus Schülerinnen und Schü-
lern der Musikschule des WBZ Ingelheim. Gelei-

tet wird das Projekt von Steffen Kirchpfering und
Anna Boßdorf. Viele Monate hatte die Band inten-
siv an Coverstücken und dem eigenen „Haus St.
Martin“-Song geprobt, der nun erstmals der Öffent-
lichkeit präsentiert werden konnte.

Größter Auftritt vor Publikum

Ein großes Publikum, bestehend aus Besu-
cher*innen, Mitarbeitenden des Caritasverbandes
Mainz und vielen Bewohner*innen der Gruppen
Poldi und Ü18, folgte der öffentlichkeitswirksam be-
worbenen Einladung an einem Freitagabend. Nach
einem sorgfältigen Soundcheck, aufregenden Inter-
views mit einem swr-Fernsehteam und herzlichen
Begrüßungsworten vom Freundeskreis sowie Cari-
tasdirektor Wolfgang Schnörr, erlebten die Zuschau-
er einen mitreißenden Auftritt der „Alpina Miezis“.
Diese ernteten begeisterten Applaus für ihren bis
dato wohl größten Auftritt vor Publikum.

Gemeinsam mit der Mainzer Fastnachtsgröße
Thomas Neger präsentierten sie einige bekannte
Lieder wie etwa „Rucki Zucki“, bevor sie stolz ihren
neu komponierten „Haus St. Martin“-Song vorstell-
ten. Die Humbas sorgten anschließend dafür, dass
ihre bekanntesten Stücke noch einmal das Publikum
begeisterten und alle stimmungsvoll auf den Beginn
der fünften Jahreszeit eingestimmt werden.

Im Rahmen des Konzerts wurde auch eine Tombo-
la mit großzügigen Spenden von örtlichen Unter-
nehmen veranstaltet, um zusätzliche Mittel für das
Projekt zu generieren. Die Gäste beteiligten sich
enthusiastisch und trugen so weiter dazu bei, das
angestrebte Spendenziel zu erreichen.

Lebendiges Beispiel für soziales Engagement

Am Ende des Abends konnte mit Stolz verkündet
werden, dass das Benefizkonzert eine Spenden-
summe in Höhe von 7937 Euro für die barrierefreie
Küche gesammelt hatte.



Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf besuchte an Heiligabend die
Bewohner*innen im Haus St. Martin.



Thomas Neger singt gemeinsam mit den Bandmitgliedern der „Alpina Miezis“ vom Haus St. Martin.



Insgesamt war das Benefizkonzert nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern auch ein lebendiges Beispiel für Gemeinschaftsgeist und soziales Engagement in und um Mainz. Die inklusive Band brachte Menschen zusammen und schuf eine unvergessliche Atmosphäre, die nachhaltig beeindruckte und unsere Bewohner*innen, die Mitglieder der Band sind, mit Stolz erfüllt.

An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten herzlich danken. Durch die gemeinsamen Anstrengungen wurde ein wunderbares Event möglich gemacht, das bereits jetzt nach einer Wiederholung ruft.

Sebastian Balschukat

Pädagogische Leitung/stellvertretende
Einrichtungsleitung



Die „Humbas“ machen Stimmung auf der Bühne beim Benefizkonzert.



Haus St. Martin
Lebenswertes Zuhause

Haus St. Martin Ingelheim

Belzerstraße 7
55218 Ingelheim

Tel. 06132/790 40-0
Fax 06132/790 40-42

hsm@caritas-ingelheim.de
www.hsm-ingelheim.de

Wohnungslosenhilfe im Caritasverband Mainz e. V.

Lobby für Menschen am Rande der Gesellschaft

Wohnungslose Menschen fallen im Stadtbild immer wieder auf. Die Probleme, die dahinterstehen und auch das Hilfesystem bleiben dagegen vielen verborgen. Es ist auch Aufgabe der Wohnungslosenhilfe dies öffentlich zu machen. Fast vergessen, dennoch von den Medien bemerkt, stand im vergangenen Jahr das 85-jährige Jubiläum des Thaddäusheims an. In der Berichterstattung eines Fernsehbeitrags im swr wurde die Frage gestellt, ob es einen Grund zum Feiern gibt. Betrachtet man die steigende Zahl an wohnungslosen Menschen, ist das mit Sicherheit kein Grund zum Feiern. Sehr wohl aber die Tatsache, dass wir uns seit 85 Jahren diesen Herausforderungen stellen und wichtige Hilfe leisten.

Miteinander für das Thaddäusheim

Sichtbar wird unsere Arbeit immer dann, wenn es gelingt, persönliche Kontakte herzustellen. So konnten die Bewohner gemeinsam mit drei Amazonen der „Füsillier-Garde 1953 e.V.“ im Februar einen geselligen Sitzungsmorgen in unserer Einrichtung verbringen. Durch die aktive Teilnahme der Gardistinnen wurde die Internetübertragung der Fastnachtsitzung zu einem gut besuchten Angebot.

Dank eines privaten Spenders, der auch tatkräftig mit anpackte, konnten wir im Oktober im Foyer eine

Eisvitrine aufbauen. Ein Bewohner sorgte spontan für Musik. So entstand schnell eine lebendige Eisdielen-Atmosphäre.

Ein ganz besonderes Team-Event haben die Firmen Aareon und Salesforce für das Thaddäusheim Mainz gestaltet. Einen Vormittag verbrachten 18 Mitarbeitende in der Einrichtung für wohnungslose Männer, um dort die Außenanlagen auf Vordermann zu bringen. Auch einige Bewohner gesellten sich dazu und so kam man ins Miteinander und in Kontakt.

Ein wichtiger Meilenstein in der Wohnungslosenhilfe ist die Gründung eines Freundeskreises im vergangenen Jahr. Der Freundeskreis, der wesentlich in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für das Fundraising im Caritasverband initiiert wurde, führt Mainzer*innen zusammen, Aktionen für und mit dem Thaddäusheim zu gestalten, und so die wichtige Lobbyarbeit für Menschen am Rande der Gesellschaft leisten.

Großes Interesse an den Angeboten der Herberge

Zum Tag der offenen Tür in der Herberge Bingen erschienen viele interessierte Gäste. Die Wertschätzung unserer Arbeit und die positiven Rückmeldun-



Weihbischof Dr. Bentz informiert sich bei der Starthilfe und der Cityseelsorge Mainz über die Situation der wohnungslosen Menschen.



Fast wie in der Eisdielen: Dank einer privaten Spende kamen alle im Thaddäusheim in den Genuss von reichlich Speiseeis.



Der Tag der offenen Tür in der Herberge Bingen war gut besucht.



Dackeldame „Lisbeth“ erfreut regelmäßig die Bewohner im Thaddäusheim.

gen aus der Bevölkerung motivieren uns, unsere Dienste weiterzuentwickeln, um den Menschen, die zu uns in die Herberge kommen, nicht nur eine Notunterkunft, sondern auch eine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben zu bieten.

Dabei ist die Vernetzung mit der Fachstelle Wohnraumhilfe in Ingelheim und dem betreuten Wohnen wichtig. Im Rahmen der perspektivenorientierten Verlängerung können Menschen, die ihre Situation aktiv verändern möchten, ihren Aufenthalt über sechs Nächte pro Monat verlängern. Das ist wesentlich, da nur so eine zielgerichtete Unterstützung erfolgen kann, zum Beispiel eine Vermittlung in die Wohngruppe.

Tagesaufenthalt gesucht

Im Rahmen der Armutswochen besuchte im November der damalige Mainzer Weihbischof Udo Bentz die Start-Hilfe. Zusammen mit Willi Schuth, Mitarbeiter der Cityseelsorge, begrüßten wir den Weihbischof und führten ihn, vorbei an Schlafplätzen und Aufenthaltsorten in der Innenstadt, zur Beratungsstelle auf der Zitadelle. Anlass für den Besuch war auch unser Bemühen für einen Tagesaufenthalt zu werben. Aus unserer Arbeit beim Streetwork sehen wir die Notwendigkeit, tagsüber einen gut erreichbaren Aufenthaltsort und Schutzraum zu schaffen.

Wir konnten zwei weitere Wohnungen als Hauptmieter anmieten, um ehemals wohnungslosen Menschen ein Leben im eigenen Wohnraum, zu ermöglichen. In insgesamt zwölf Wohnungen, die wir

übernommen haben gelingt so die Integration von Menschen, die weiter durch uns unterstützt werden.

Leider konnten wir trotz intensiver Bemühungen 2023 keine Immobilie für einen Tagesaufenthalt oder den geplanten Neubau des Thaddäusheims finden. Dies zeigt, wie schwierig es ist, einen zentralen Platz für wohnungslose Menschen zu finden. Deshalb bleibt unser wichtigstes Ziel auch nach 85 Jahren, eine Lobby der Menschen zu sein, die allzu oft vergessen werden.

Thomas Stadtfeld

Einrichtungsleiter

Martina Buchmann

Pressebeauftragte

Thaddäusheim Mainz

An der Goldgrube 13
55131 Mainz
Tel. 06131/53 01 00
Fax 06131 / 52 29 9
t.stadtfeld@thaddaeusheim.de

Herberge Bingen

Mainzer Straße 105
55411 Bingen
Tel. 06721/108 85
herberge@caritas-bingen.de
s.horn@thaddaeusheim.de

Start-Hilfe

Zitadelle 1f
55131 Mainz
Tel. 06131 / 22 77 74
starthilfe@thaddaeusheim.de

Fachstelle Wohnraumhilfe

Keltenweg 3
55218 Ingelheim
Tel. 06132/422 04-26/27
info.wohnraumhilfe@thaddaeusheim.de

Caritaszentrum Edith Stein Mainz

„Gemeinsam ins Gespräch kommen“

Was braucht die Seele, was schadet ihr? Wenn die Seele leidet, suchen immer mehr Menschen professionelle Unterstützung, auch über eine medizinische Versorgung hinaus. Das ist gut so. Das Thema psychische Gesundheit rückt weiter in den öffentlichen Fokus. Neue Behandlungs- und Unterstützungsangebote entstehen, Betroffene werden zu Experten ihrer Gesundheit und die Einbeziehung des sozialen Umfeldes gewinnt an Bedeutung.



„Forum Seelische Gesundheit“ – ein triologischer Austausch

Im Caritaszentrum Edith Stein bieten wir tagesstrukturierende Gruppenangebote, sowie individuelle Unterstützung an. Darüber hinaus sind wir eine

Kontakt- und Beratungsstelle für Rat- und Hilfesuchende rund um das Thema psychische Gesundheit. Daraus entstand 2019 die Idee, dem Austausch über seelische Gesundheit Raum und Öffentlichkeit zu geben und ein „Forum Seelische Gesundheit“ ins Leben zu rufen. Im selben Jahr fand der erste Vortrag einer Betroffenen statt, die zu ihrer Borderline-Erkrankung berichtete. Aufgrund der Covid-Pandemie konnte zunächst keine weitere Veranstaltung folgen. Anfang 2023 begann die neue Planungsgruppe mit der Fortführung des Forums Seelische Gesundheit. Das Forum möchte interessierte Menschen, Betroffene, Angehörige und Fachpersonal ansprechen, Informationen bereithalten und einen Austausch auf Augenhöhe rund um die seelische Gesundheit bieten.



Die Veranstaltung „AD(H)S im Erwachsenenalter“ war gut besucht.

AD(H)S im Erwachsenenalter – eine Modediagnose?

AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) galt lange als eine Krankheit des Kinder- und Jugendalters. Doch ca. 60–70 Prozent der Betroffenen entwickeln einen chronischen Verlauf. Zwischen drei und vier Prozent der Erwachsenen in Deutschland sind betroffen, die meisten davon, ohne es zu wissen. Viele haben psychiatrische Diagnosen, wie Depressionen, Ängste und Suchterkrankungen. Häufig haben sie einen hohen Leidensdruck und deutliche Einschränkungen in der Lebensführung. Das Thema „AD(H)S im Erwachsenenalter“ wird aktuell auch verstärkt medial aufgegriffen. Vielleicht auch deshalb suchen immer mehr Menschen mit dieser Diagnose oder einer vermuteten Diagnose Unterstützung in unserem Zentrum. Wir wollten das Thema in den Blick nehmen und Betroffene, Angehörige, Interessierte und Fachleute ins Gespräch bringen.

Über die Kontaktaufnahme zum ADS-Mainz e. V. fanden wir im vergangenen Jahr unsere Referentin Angelika Dripke. Sie selbst hat ihre Diagnose erst mit über vierzig Jahren erhalten, daraufhin Medizin studiert und arbeitet nun unter anderem in der Behandlung und Forschung im AD(H)S-Bereich.

Am Veranstaltungstag im September wurden wir von der großen Resonanz überrascht: Über sechzig interessierte und sehr aktive Besucher*innen aus dem jungen Erwachsenen- bis hin zum Rentenalter besuchten unseren Vortrag.

Nach einer Einführung von Angelika Dripke konnten die Zuhörer*innen ihre Fragen an die Referentin richten: Welche Anzeichen deuten auf AD(H)S hin? Wie verhält sich AD(H)S zum Thema Hochbegabung und der Autismus-Spektrum-Störung? Welche Medikamente gibt es, wie wirken sie, was sind ihre Nebenwirkungen? Ist eine medikamentöse Behandlung auch im Ruhestand noch sinnvoll? Wo kann ich mich diagnostizieren lassen? Wie finde ich einen Facharzt, der sich mit der Behandlung



v.l.: Benno Thimme, Angelika Dripke, Alexandra Kolb.

auskennt? Wie kann ich Betroffene im Alltag unterstützen? Was ist bei der Berufswahl zu beachten?

Die lebendige, informative Veranstaltung und die positiven Rückmeldungen haben uns in unserer Idee bestärkt, weitere Veranstaltungen zum Thema „Psychische Gesundheit“ anzubieten und so den dialogischen Austausch auf Augenhöhe zu fördern.

Eva Pohl

Einrichtungsleiterin

Benno Thimme und Alexandra Kolb

Mitarbeiter*in Caritaszentrum Edith Stein

Caritaszentrum Edith Stein

Binger Straße 25
55131 Mainz

Tel. 06131/233782
Fax 06131/144589

cz-e.stein@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de

Außenstelle

Keltenweg 3
55218 Ingelheim
06132/42204 -31/-33/-34

Caritaszentrum St. Laurentius

Von der Bedeutung der Nachhaltigkeit

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

MAHATMA GHANDI

Was bedeutet Nachhaltigkeit? Die für uns stimmigste Definition von Nachhaltigkeit findet sich im Lexikon der Entwicklungspolitik: „Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei ist wichtig, die 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten. Um die globalen Ressourcen langfristig zu erhalten, sollte Nachhaltigkeit die Grundlage aller politischen Entscheidungen sein.“

Was heißt das Konkret? Die Vereinten Nationen (UN) haben 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung definiert. An diesen 17 Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns in unserer täglichen Arbeit.

Nachhaltigkeit im Caritaszentrum St. Laurentius

Es gibt vier Grundsätze in unserer Einrichtung: Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Teilhabegerechtigkeit ermöglichen und Menschen zusammenführen-

Vielfalt als Chance betrachten. Gelebt werden die Grundsätze in unseren sechs unterschiedlichen Arbeitsbereichen:

1. Begegnungscafé Caritasse: Hier gibt es fair gehandelten Kaffee und Tee, Kuchen, ein preiswertes Mittagessen, eine Tageszeitung und kostenfreies W-Lan. Es herrscht kein Konsumzwang. Im vergangenen Jahr hatten wir rund 2.400 Besucher*innen im Jahr, alle Menschen sind willkommen.

2. Brotkorb Ingelheim: Lebensmittelpenden werden abgeholt, gekühlt, sortiert und an zwei Tagen wöchentlich an 250 bedürftige Haushalte gegen eine Nutzungsgebühr von 2 Euro ausgegeben. Die Abfälle werden nachhaltig entsorgt. Rund 11.000 Lebensmittelkörbe wurden im Jahr 2023 ausgegeben. Über 30 Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Brotkorb.

3. Näh- und Kreativwerkstatt: Stoffe, Wolle und Kurzwaren werden gespendet oder gekauft. An vier modernen Nähmaschinen werden die Materialien „upgecycelt“ und/oder zu neuen Produkten verarbeitet. Auftragsarbeiten für gemeinnützige Zwecke sind willkommen.

4. CarLoS (CaritasLogistikService): Erstausrüstung von Unterkünften für Geflüchtete unter Anwendung festgelegter Produktstandards und dem Wareneinsatz gebrauchter Güter, Umzüge und Renovierungen, Hausmeisterservice und Gartenpflege und der Einsatz des CaféMobils.

5. Minimarkt – SecondHandShop: Sachspenden (Kleidung, Schuhe, Haushaltswaren, Elektroklein-geräte und Gebrauchsgegenstände) werden angenommen, sortiert, geprüft, ausgepreist, präsentiert und für wenig Geld verkauft. Der Laden steht allen Kund*innen offen.

6. Stadtteilarbeit Frei-Weinheim: Einer von vier Stadtteiltreffs in Ingelheim, Förderung durch die Stadt, Internationale Frauengruppe, wöchentliche Sprechzeit des Stadtteilkümmers und besondere Angebote, wie Kultur im Stadtteil.



Das Team der Nähwerkstatt freut sich über Auftragsarbeiten für gemeinnützige Zwecke.



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung definiert.

Zukunftsperspektiven

Das Caritaszentrum hat eine lange Tradition auf dem Gebiet der eigenen Nachhaltigkeit und der Teilhabegerechtigkeit. Neu ist die zunehmende Vernetzung auf diesem Gebiet mit Firmen, Netzwerken, Privatpersonen, Kirchengemeinden, Kommunen und anderen gemeinnützigen Organisationen. Dadurch entstehen völlig neue Möglichkeiten und Perspektiven. Dazu bietet Ingelheim sehr gute Möglichkeiten (Hauptstadt des Fairen Handels 2024 oder der nachhaltige Stadtplan).

Wenn viele unterschiedliche Netzwerkpartner*innen an einem gemeinsamen Ziel zusammen in Sozialräumen, Kommunen und Regionen arbeiten und sich für die Zukunft neu ausrichten, entstehen Synergien. Dann werden auch große Ziele wie die Bekämpfung von Armut, Hunger und Ungleichheiten oder Ziele zur Verbesserung des Klimaschutzes erreichbar und dies sowohl lokal als auch global.

Denn entscheidend für die Zukunft ist das, was wir heute, hier und gemeinsam tun. So können wir die Welt mit unseren Möglichkeiten nachhaltig verbessern.

Marcus Krüger

Leiter Caritaszentrum St. Laurentius



Gelebte Nachhaltigkeit im Caritaszentrum St. Laurentius

Caritaszentrum St. Laurentius

Talstraße 161-165
55218 Ingelheim
Tel. 06132 / 79 15 00
Fax 06132 / 79 15 09
m.krueger@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de

Caritas aktiv St. Antonius

Biotoppflege – ein neues Projekt in Bingen

Seit Juni 2023 bietet das Caritas aktiv St. Antonius (CaSA) Arbeitsgelegenheiten in einem neuen Bereich an: Unter dem Namen „Grüne Stadt – Biotoppflege“ unterstützen die Teilnehmer*innen im Rahmen eines umgangssprachlich genannten 1-Euro-Jobs bei der Pflege und Neugestaltung verschiedener Naturschutz- und Biotopflächen im Auftrag der Stadt Bingen. Von den insgesamt elf Plätzen waren zum Ende des Jahres 2023 acht Plätze belegt. Ziel des Projekts ist es, den Menschen, die den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben schaffen wollen, dabei zu unterstützen, sich auf dem aktuellen Arbeitsmarkt zurechtzufinden.

Schon jetzt sind erste Erfolge zu verzeichnen, wie Lutz Wilke berichtet. Der Garten- und Landschaftsbau-Meister leitet die Teilnehmenden der Maßnahme an. „Egal, ob junge oder ältere Teilnehmer – bei

uns fühlen sich die Menschen gebraucht. Unabhängig von Hintergrund und Fähigkeiten, hier kommt die Motivation oft von selbst“, erzählt der Caritas-Mitarbeiter von seinen Erfahrungen. Viele blühten draußen in der Natur regelrecht auf. Einige der Teilnehmenden haben abgeschlossene Berufsausbildungen, einer ist Analphabet, ein anderer hat nur geringe Sprachkenntnisse und alle wurden sie vom Jobcenter in die Maßnahme zugewiesen. Denn die Arbeit sei so vielfältig, „hier ist für jeden unserer Teilnehmer etwas dabei“, betont Lutz Wilke.

Zu den Tätigkeiten gehören unter anderem die Bewirtschaftung des Erlebnispfads im Binger Wald, der Wiederaufbau der Grundmauern der Villa Rustica (ein ehemaliger römischer Gutshof), die Pflege eines historischen Nutzgartens und die Sicherstellung der Artenvielfalt im Park am Mäuseturm. Wäh-



Auftaktveranstaltung „Grüne Stadt – Biotoppflege“ an der Villa Rustica in Bingen, unter anderem mit dem Binger Oberbürgermeister Thomas Feser, der Kreisbeigeordneten Almut Schultheiß-Lehn und Sebastian Kimmach vom JobCenter Mainz-Bingen.



Lutz Wilke (rechts) und Peter Hoffmann bei der Neugestaltung der Holzmurmelnbahn für den Binger Wald.



Jihan Al Hossin (li) und Lehrkraft Dr. Monika Lippke freuen sich über den erfolgreichen Abschluss.

rend die Gruppe von Frühling bis zum Herbst vor allem draußen aktiv ist, nutzen die Teilnehmenden die Winterzeit unter anderem mit Arbeiten in der Werkstatt, um beispielsweise die Holzmurmelnbahn für den Binger Wald zu erneuern. Einrichtungsleiterin Ulrike Hahn war von Anfang an bei der Konzeptentwicklung dabei: „Es ist regelrecht ein Herzensprojekt geworden, gerade weil es soziale mit ökologischen Aspekten auf vorbildliche Weise verbindet.“ Die Teilnahme an der Maßnahme „Grüne Stadt – Biotoppflege“ ist regelhaft auf sechs Monate begrenzt, kann aber bei Bedarf bis auf zwei Jahre verlängert werden. Finanziert wird das Projekt von der Stadt Bingen sowie vom Job-Center Mainz-Bingen.

Hauswirtschaftliche Qualifizierung

Aus der Qualifizierung in den Wunsch-Job: Die neue berufliche Fort- und Weiterbildung „CaSA Felicitas – Perspektive Hauswirtschaft“ hat eine erste Absolventin. Jihan Al Hossin hat in sieben Monaten bei Caritas aktiv St. Antonius gelernt, Speisen und Getränke zuzubereiten und zu servieren, mit Gästen oder zu betreuenden Menschen umzugehen, Wohn- und Funktionsräume zu reinigen und bei allem die Hygienestandards und Umweltaspekte zu berücksichtigen. Hier ist das Ziel der Qualifizierung mit einem integrierten Praktikum eine Brücke in den ersten Arbeitsmarkt zu schlagen. Bei Jihan Al Hossin hat es problemlos

geklappt: Das Restaurant, in dem sie ihr Praktikum absolvierte, stellte sie direkt nach Abschluss der Weiterbildung in Vollzeit ein.

CaSA engagiert beim „Dreck-weg-Tag“

Langzeitarbeitslose Menschen aus verschiedenen Maßnahmen engagierten sich 2023 bei den 9. Dreck-Weg-Tagen in Bingen. Organisiert von der Umweltabteilung der Stadt Bingen und den Servicebetrieben beteiligen sich ganz unterschiedliche Gruppen und Ehrenamtliche beim Sammeln von Müll der in der Stadt. Einrichtungsleiterin Ulrike Hahn freut sich: „Caritas aktiv St. Antonius war mit dabei und erhielt anschließend eine Dankesurkunde von Oberbürgermeister Thomas Feser.“

Hendrik Steinhaus,
Pressebeauftragter

Ulrike Hahn
Leitung Caritas aktiv St. Antonius

Caritas aktiv
St. Antonius

Pfarrhofstraße 3
55411 Bingen
Tel. 06721 / 9715-0
Fax 06721 / 9715-38
antonius@caritas-mz.de



Caritas aktiv
St. Antonius

cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH

Ein anstrengendes, aber erfolgreiches Jahr

Die wichtigste Neuerung und für uns ein absoluter Meilenstein ist die fortschreitende Digitalisierung in unseren Produktionsküchen. Dank einer großzügigen Förderung der „Aktion Mensch“ ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung zu gehen und die digitale Produktionsplanung erfolgreich in den ersten Einrichtungen umzusetzen.

Digitalisierung schreitet voran

Unser Vorteil daraus ergibt sich über eine große Zeitersparnis und praktischen Nutzen im Alltag, denn das System kann benötigte Lebensmittel in entsprechender Menge berechnen sowie Nährwerte anzeigen und eine Zubereitungsanleitung erstellen.

Für die Projektplanung und Umsetzung sind Martin Rohschürmann (Projektentwicklung), Silke Smuda (operative Leitung), Alexander Unholz (Küchenleiter) und Cosimo Chiovaro (Küchenleiter) verantwortlich. Die beiden Küchenleiter kümmerten sich professionell und zielorientiert um die Umsetzung und meisterten diesen Schritt mit Erfolg.

Auch das kommende Jahr soll im Zeichen der Digitalisierung stehen, wir arbeiten gemeinsam an den Prozessen und werden auch im neuen Jahr einige umsetzen, was uns allen das Arbeiten erleichtert und Ressourcen spart. Nicht zuletzt aufgrund der ständigen, mittlerweile nicht mehr planbaren Steigerung der Kosten in allen Bereichen, müssen und wollen wir uns weiterentwickeln.



Catering der cbs.



Die Köche Alexander Unholz und Cosimo Chiovaro freuen sich über die Digitalisierung in den Küchen.

Dort unterstützen, wo es ankommt

Erstmalig haben wir die jungen Ehrenamtlichen von youngcaritas Mainz in ihrer wertvollen Arbeit unterstützen können. Für mehrere Aktionen, zum Beispiel „Warm durch die Nacht“, haben wir belegte Brötchen, Getränke und Obst für Bedürftige vorbereitet und gespendet. Es war uns ein wichtiges Anliegen dort zu unterstützen, wo es direkt ankommt.

Unser Jahr haben wir in einer gemütlichen Weihnachtsfeier in einem Integrationsbetrieb in Bad Kreuznach ausklingen lassen. Unsere Mitarbeiter*innen genießen es, auch einmal bedient und bekocht zu werden.

Silke Smuda

Operative Leiterin cbs



cbs-Spenden für die youngcaritas-Aktion „Warm durch die Nacht“.

cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinessen gGmbH

Integrationsbetriebe
Rheinessen gGmbH
Keltenweg 3
55218 Ingelheim

Tel. 06132 / 42204-20
Fax 06132 / 42204-99-20
s.smuda@caritas-mz.de

Gemeindecaritas – Ehrenamt – youngcaritas

Es ist so einfach, anderen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern

Ehrenamt

Gemeinsam mit dem Caritaskreis der Pfarrei in Schwabenheim stellten wir ein Malprojekt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Thema „Was ist Caritas?“ auf die Beine. Mit Unterstützung einer freiberuflichen Künstlerin wurden Pinsel geschwungen und Leinwände bemalt, bis am Ende viele individuelle Bilder herauskamen. Sie zeigten: Caritas ist für jede*n etwas anderes. Nach der Aktion gingen die Bilder auf Wanderausstellung, zuerst in die Kirche in Schwabenheim und Ingelheim und schließlich in die Hauptgeschäftsstelle des Caritasverbandes Mainz e.V.

Caritas-Sonntag im Zeichen des Jahresmottos

Mit dem Caritaskreis der Pfarrgruppe Oppenheim gestalteten wir einen Gottesdienst zum Jahresthema. Dabei wurden in einer Kreativaktion alle Gottesdienstbesucher*innen dazu aufgerufen, auf vorbereiteten Blättern zu sammeln, was Pfarrgemeinden tun können, um Klimaschutz aktiv umzusetzen. Aus den Ideen-Blättern entstand ein Baum, der einige Tage in der Kirche stehen blieb.

youngcaritas goes Schule



2023 stand der Aufbau von Kooperationen mit Schulen im Vordergrund. Es wurden verschiedene Projektstage zu unterschiedlichen Themen durchgeführt, unter anderem eine „Fill-the-bottle“-Challenge mit dem Gymnasium Mainz-Oberstadt. Die zentrale Frage dabei: „Wie kann ich mich für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit engagieren?“ Antworten dazu lieferte Verena Becker von youngcaritas Mainz. Sie besuchte die Schüler*innen und stellte die Caritas-Jahreskampagne 2023 unter dem Motto „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ vor.

Im Gespräch mit den Fünftklässlern ging es neben Klimaschutz in Verbindung mit Armut auch um ganz konkrete Maßnahmen, die jeder für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz ergreifen kann. Nach der Theorie folgte die Praxis in Form der „Fill-the-bottle“-Challenge, bei der es darum geht, Zigarettenskippen in Flaschen zu sammeln. Motiviert waren die Schüler*innen nicht zuletzt, als sie erfuhren, dass eine einzige weggeworfene Zigarette rund 40 Liter Grundwasser vergiften kann. Am Ende wurden in 1,5 Stunden sechs Flaschen randvoll mit Zigarettenskippen und allerlei sonstiger Unrat und Müll gesammelt.

Auf der Straße unterwegs

Des Weiteren wurden kontinuierliche Formate wie „Warm-durch-die-Nacht“ etabliert. Insgesamt waren fünfmal im Jahr Freiwillige von youngcaritas in der Innenstadt von Mainz unterwegs, um wohnungslose Menschen aufzusuchen, ihnen Kaffee, Sachspenden oder einfach nur ein Gespräch anzubieten. Es geht dabei darum, jungen Menschen zu vermitteln hinzuschauen und nicht wegzusehen,



youngcaritas Mainz bietet jungen Ehrenamtlichen eine Plattform.



Erschreckend erfolgreich waren die Schüler*innen bei der „Fill-the-bottle“-Challenge im Gymnasium Mainz-Oberstadt (Bild li). „Dreck weg“ hieß es auch für die Bewohner*innen vom Haus St. Martin und dem Team von youngcaritas Mainz.



wenn sie mit Armut und Not konfrontiert werden. Ein kleiner Kaffee und ein kurzes Gespräch mit Wohnungslosen reichen aus, die Welt im Kleinen ein Stück besser zu machen.

Herzenspost

250 Karten und Briefe erreichten uns im vergangenen Jahr durch die Aktion „Herzenspost“ in der Vorweihnachtszeit. Gefreut über die Briefe haben sich letztlich die Klient*innen, Bewohner*innen und Gäste der Caritas-Sozialstationen, des Thaddäusheims, einer Senioreneinrichtung in Finthen, des Besuchsnetzes in Weisenau und einer Tagespflege. Vielen Dank an alle Briefe-Schreiber*innen für so viel Kreativität und Herzenswärme für Menschen, denen man mit liebevollen Worten ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat.

Müllsammelaktion HSM

Mit der Wohngruppe „Poldi“ war youngcaritas rund um das Haus St. Martin unterwegs, um Müll und Zigarettenskippen zu sammeln. Die Poldis haben sich über den Besuch der jungen Freiwilligen sehr gefreut und in 1,5 Stunden kam so einiges an Müll

und Zigarettenskippen zusammen.

Freiwilliges Engagement

Auch in 2023 gingen wieder knapp 60 Anfragen ein, von Menschen oder Unternehmen, die für unseren Verband in irgendeiner Form freiwillig tätig werden möchten. Die Anfragen bilden einen breiten Querschnitt der Gesellschaft und es ist schön zu sehen, wie viele Menschen gerne etwas für andere tun möchten.

Verena Becker
Gemeindecaritas

Gemeindecaritas

Grebenstraße 9, 55116 Mainz
Tel. 06131/28 46-52
Fax 06131/28 46-55
v.becker@caritas-mainz.de
www.caritas-mainz.de

Finanz- und Rechnungswesen

Positives Jahresergebnis

Wie im Jahresbericht üblich finden Sie an dieser Stelle die Wirtschaftsdaten aus dem jeweiligen Vorjahr. Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Solidaris“ geprüft und es wurde ein uneingeschränktes Testat ausgesprochen. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Prüfung nach §§ 317 ff. HGB.

Der Verein schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven Jahresergebnis ab, das von verschiedenen gegenläufigen Effekten gekennzeichnet war.

Durch den anhaltenden Fachkräftemangel im Pflegebereich konnten die Kapazitäten der ambulanten Pflege im Jahr 2022 nicht voll ausgelastet werden. Die Tagespflege „Mittendrin“ musste zum Jahresende geschlossen werden. Währenddessen konnten die Leistungen der Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Teilhabeangebote des Geschäftsbereiches St. Antonius nach der Corona bedingt geringen Auslastung in den Vorjahren wieder deutlich gesteigert werden. Nachträgliche, neue Vergütungsvereinbarung haben im Bereich der Behindertenhilfe entscheidend zur Finanzierung der Angebote und Leistungen der Fördereinrichtung Haus St. Martin beigetragen.

Der Verein finanzierte sich im Wesentlichen aus selbst erwirtschafteten Erträgen. Den gestiegenen Aufwendungen für Jubiläums-, Mehrarbeits- und Urlaubsrückstellungen sowie den höheren Kosten für Mieten und Instandhaltung, standen um 549 TEUR auf 23,6 Mio. EUR gestiegene Umsatzerlöse durch verbesserte Vergütungsvereinbarungen gegenüber. Auch die Einnahmen aus pauschalen Betriebszuschüssen und sonstigen ordentlichen Erträgen haben zu dem positiven Ergebnis in 2022 beigetragen. Ohne die ungebrochene Spendenbereitschaft der vielfältigen Unterstützer des Vereins wäre dieses nachhaltige Ergebnis nicht möglich gewesen.

Alle notwendigen Rückstellungen für erkennbaren Risiken wurden im vergangenen Jahr vorgenommen. Der wesentliche Teil der Rückstellungen entfiel dabei auf Pensionen und weitere Verpflichtungen im Personalbereich.

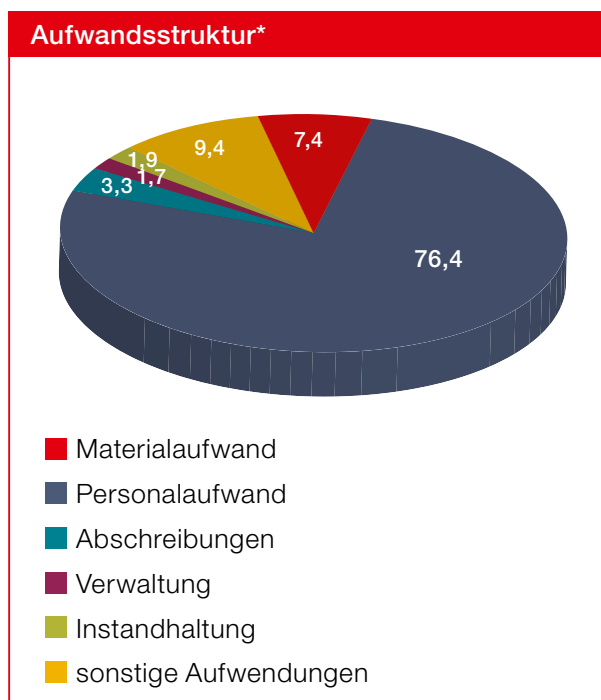
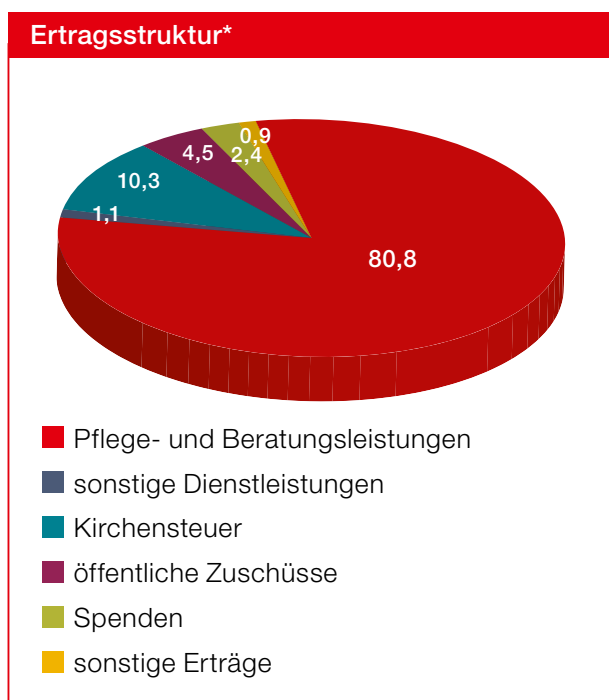
Auch wurden alle Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr vollumfänglich bedient. Sie konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. Die Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber Kreditinstituten und sind überwiegend langfristiger Natur.

Der Ausblick auf das Jahr 2024

Das Wirtschaftsjahr 2024 wird von einer, im Vergleich zu den Vorjahren, höheren Inflation und steigenden Lohn- und Gehaltskosten geprägt sein. Neben den hohen Aufwendungen für die Anmietung, den Unterhalt und die Bewirtschaftung von Immobilien stellt der auf dem Arbeitsmarkt herrschende Fachkräftemangel eine besondere Herausforderung dar. Immer häufiger können offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden. Dies gilt nicht mehr nur für die Pflege, sondern auch für die Beratung und Verwaltung. Um die Dienste und Einrichtungen des Vereins auch in Zukunft mit einer wirtschaftlichen Auslastung fortführen und weiterentwickeln zu können, investiert der Caritasverband Mainz im Jahr 2024 verstärkt in neue Konzepte der Personalgewinnung und -bindung, der Nachhaltigkeit sowie in die Digitalisierung der Verwaltung. Mit dieser Strategie gehen wir davon aus, die wachsende Nachfrage auch in den nächsten Jahren zuverlässig bedienen zu können.

Petra Bullwinkel

Leitung Finanzen und Rechnungswesen



* Alle Angaben in Prozent (gerundet)

Erträge in TEUR	2022
Pflege- und Beratungsleistungen	23.619
sonstige Dienstleistungen	312
Kirchensteuermittel	3.007
öffentliche Zuschüsse	1.325
Spenden	716
sonstige Erträge	262
Erträge insgesamt	29.241

Aufwendungen in TEUR	2022
Materialaufwand	2.111
Personalaufwand	21.900
Abschreibungen	932
Verwaltung	487
Instandhaltung	536
sonstige Aufwendungen	2.695
Aufwendungen insgesamt	28.661
Jahresergebnis	580

Finanz- und Rechnungswesen

Petra Bullwinkel
 Grebenstraße 9
 55116 Mainz
 Tel. 06131/28 46-40
 Fax 06131/28 46-50
 p.bullwinkel@caritas-mainz.de
 www.caritas-mainz.de

Spenderbetreuung und Fundraising

Der Nächstenliebe durch Taten ein Gesicht geben

„Wenn es uns gelingt unsere Mitmenschen, die in Not geraten sind, ‚anzusehen‘, dann schenken wir ihnen ‚Ansehen‘ und Wertschätzung.“

Viele interessieren sich für die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen in Mainz, Rheinhessen, Ingelheim oder Bingen und schreiben zur Tat, um sich mit Geld, Zeit- oder

Sachspenden für diese Menschen einzusetzen. Dafür danken wir allen sehr.

Im Rahmen der Leser helfen-Aktion der Allgemeinen Zeitung, in Mainz für die Mittagstische und Brotkörbe und in Bingen für die Herberge, wurde Menschen in akuter Not im Rahmen einer sechswöchigen Berichterstattung ein Gesicht gegeben. Die Not vieler Menschen ist häufig versteckt, erst durch ein echtes Interesse und eine Berichterstattung wird der Öffentlichkeit bewusst, wie sehr unsere Mitmenschen auf Unterstützung angewiesen sind. Und so kamen in kürzester Zeit 45.000 Euro für Mainz und 22.000 Euro für Bingen an Spenden zusammen.

Die Caritas-Arbeit tritt durch jede einzelne Spenderin und jeden einzelnen Spender wirkungsvoll in Erscheinung, da diese der Caritas zur Bewältigung der wichtigen Aufgaben in Mainz und Rheinhessen treu zur Seite stehen. Die Testaments-Spender*innen bewirken lange über ihren Tod hinaus Gutes.

Freundeskreis Thaddäusheim ins Leben gerufen

Zusätzlich wurde, neben dem Caritas-Charity-Club in Bingen und dem Freundeskreis Haus St. Martin in Ingelheim, nun in 2023 der Freundeskreis Thaddäusheim für die Wohnungslosenhilfe der Caritas in Mainz und Rheinhessen ins Leben gerufen. Bereits zum zweiten Treffen haben sich über 20 Mitglieder aus Wirtschaft, Kirche, Politik, Fastnacht sowie private Spender*innen der Aufgabe verschrieben „der Caritas-Arbeit ein Gesicht zu geben“ und auf die Wichtigkeit dieser Angebote aufmerksam zu machen, persönlich ihre Ressourcen einzubringen, verbunden mit der Zielsetzung weitergehende Unterstützung für Menschen ohne Obdach zu erhalten.



Caritas Charity Club für Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen.



Freundeskreistreffen vor dem neuen Hühnergehege im Haus St. Martin.



Gründungstreffen Freundeskreis Thadäusheim im Hyatt in Mai 2023.

Alle Freundinnen und Freunde rücken durch ihre Mitarbeit in diesen formlosen Freundeskreistreffen nochmal ein großes Stück näher an die Arbeit der Caritas heran und geben ganz persönlich der Caritasarbeit ihr Gesicht und ihren Fingerabdruck durch ihr Mitwirken und ihre Spenden.

Neue Perspektiven ermöglichen

In Bingen wurde in 2023 anstelle der vorherigen Benefizgala eine erfolgreiche Crowdfunding- und Fastenaktion, sowie eine Ernte-Dank-Aktion für den Brotkorb und die Familienhilfe im Caritaszentrum St. Elisabeth ermöglicht. In Ingelheim haben viele Helfer*innen ein Benefiz-Konzert in der „Lulu“ in Mainz mit der neuen Inklusionsband „Alpina Mizies“ vom Haus St. Martin (in dankbarer Zusammenarbeit mit der Musikschule am WBZ in Ingelheim) und dem Botschafter Thomas Neger umgesetzt. Unter der Federführung von Tina Badrot und der Unterstützung des gesamten Freundeskreises konnte so der Wunsch einer neuen barrierefreien Küche für die Gruppe Poldi im Haus St. Martin realisiert werden. Und da alle guten Dinge „drei“ sind, gibt es nun auch einen Freundeskreis mit verantwortungsbewussten und hoch motivierten neuen Freundinnen und Freunden, denen die Arbeit für und mit Menschen ohne Obdach im Thadäusheim am Herzen liegt. Das schenkt den Bewohnern, Mit-

arbeitenden und allen Beteiligten Rückendeckung und neue Perspektiven.

Wenn wir der Caritas-Arbeit ein Gesicht geben, durch unsere Taten, dann wird die Welt ganz konkret in unserem Umfeld ein großes Stück besser. Und auch die Freude, die zurückkommt ist garantiert. Danke allen Spender*innen von Zeit, Geld, Wissen, Kontakten, Testamenten oder Sachen, also allen die dazu tatkräftig beigetragen haben und weiterhin beitragen. Freundinnen und Freunde eben.

Magdalena Copeland

Spenderbetreuung und Fundraising

Spenderbetreuung und Fundraising

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-27

Fax 06131/28 46-55

m.copeland@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

www.mitmensch-mainz.de

Spenden-Konto: IBAN: DE 93 3706 0193 4000 212 003

Stichwort: Menschen in Not

Personalabteilung

Generation Z, New Hiring und New Work – Umdenken in der Personalakquise

Was der Mangel an Arbeitskräften in allen Bereichen bedeutet, merken wir jeden Tag bei der Besetzung offener Stellen. Auch unser Verband steht vor der Herausforderung, in den nächsten Jahren die Renteneintritte langjähriger Mitarbeitenden der Babyboomer-Generation durch neue Kolleg*innen zu kompensieren.

Zeitgleich zeigt sich, dass wir einer neuen Generation von Arbeitnehmer*innen gegenüberstehen, der Generation Z. So benennt die Soziologie verallgemeinernd die Geburtenjahrgänge von 1995 bis 2010. Sie treten in naher Zukunft in den Arbeitsmarkt ein und stehen daher in unserem Fokus.

Typisch für die Gen(eration) Z ist die Verschmelzung zwischen analog-realer und virtuell-digitaler Welt. Sie sind Digital Natives. Die Gen Z ist außerdem ein Stück weit unverbundlicher als ihre Vorgängergenerationen – sie kann nur schwer entscheiden und legt parallel großen Wert auf Sicherheit. Themen wie Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit stehen im Fokus, Gerechtigkeit für alle und individuelle Entwicklung. Diversität in allen Lebenslagen, auch im Job. Eine klare Trennung zwischen Beruf und Privatleben ist der Gen Z wichtig. Denn die eigene Gesundheit steht mehr im Fokus als Karriere um jeden Preis. Damit steht sie im deutlichen Gegensatz zur ausscheidenden

Babyboomer-Generation, die weder große Ansprüche an Arbeitgeber noch an Arbeitsmodalitäten stellte und für den Job auch mal das Privatleben hintenanstellte.

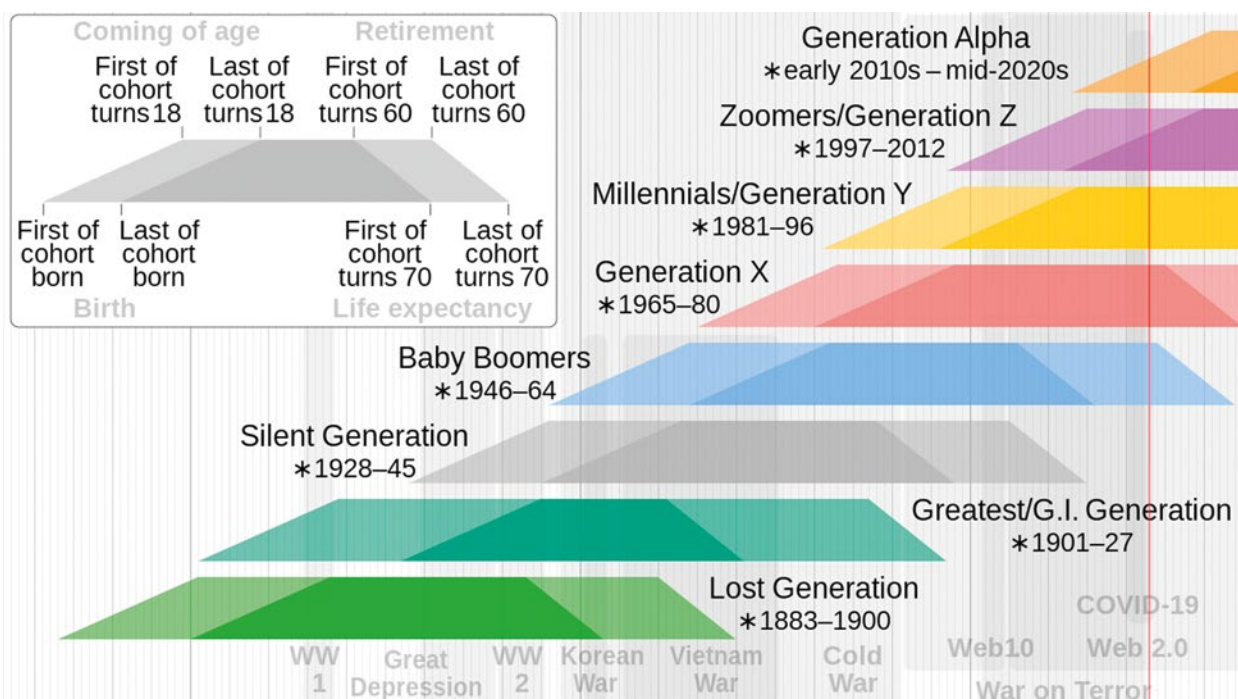
Die Generation Z kann sich auf einem angespannten Arbeitsmarkt ihre Arbeitgeber quasi frei aussuchen und tut dies sehr gezielt. Doch wie können wir diese Generation erreichen und uns als attraktiver Arbeitgeber präsentieren?

Recruiting in digitalen Kanälen

„Erfolg im Beruf“ steht hinter „Spaß haben“ und auch hinter „Abenteuer & Spannung“ deutlich zurück. Eine große Herausforderung für uns als Arbeitgeber, hier den richtigen Ton zu treffen und das passende Angebot zu machen. Wir erfüllen viele Merkmale, die der Gen Z wichtig sind: Wertschätzung, Mitbestimmung, eine hybride Arbeitswelt mit erfüllendem, sinnstiftendem Inhalt.

Doch mit der herkömmlichen Methode, eine Anzeige in Printmedien oder auch nur auf der Homepage zu veröffentlichen („Post & Pray“) kommen wir nicht mehr weit. Die Talente wollen dort abgeholt werden, wo sie unterwegs sind: auf digitalen Kanälen! Augenhöhe ist entscheidend. Werte, Inhalte und Ziele müssen übereinstimmen und dies





Generationen-Überblick

muss unser Recruiting widerspiegeln. Es gilt, die Marke Caritas zu transportieren und mit Leben zu füllen. Am besten durch unsere eigenen Mitarbeitenden, in ihrer eigenen Sprache, auf den eigenen Social-Media Kanälen. Wir müssen durch direkte, aktive Ansprache den Nachwuchs für unsere Arbeit begeistern. Es ist an uns, uns als Arbeitgeber bei vielversprechenden Kandidat*innen zu bewerben.

Um diese Transformation in der Personalakquise anzugehen, haben wir uns 2023 intensiv mit diesen Themen des New Hiring auseinandergesetzt,

Workshops durchgeführt und beispielsweise für Bereich der Pflege mit den Kolleg*innen der Caritas-Altenhilfe Rheinhessen St. Martin gGmbH ein Recruiting-Projekt initiiert, das in einem ersten Schritt, mediale Instrumente und Strategien vermittelt und sich ebenso mit unserem Alleinstellungsmerkmal und unserer Marke Caritas auseinandersetzt. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung und die Früchte dieses neuen Wegs – und hoffentlich viele tolle neue Kolleg*innen.

Isabelle Meiller
Personalleitung



Personalabteilung

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-11

Fax 06131/28 46-55

i.meiller@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

Qualitätsmanagement

Transparenz und Zusammenarbeit

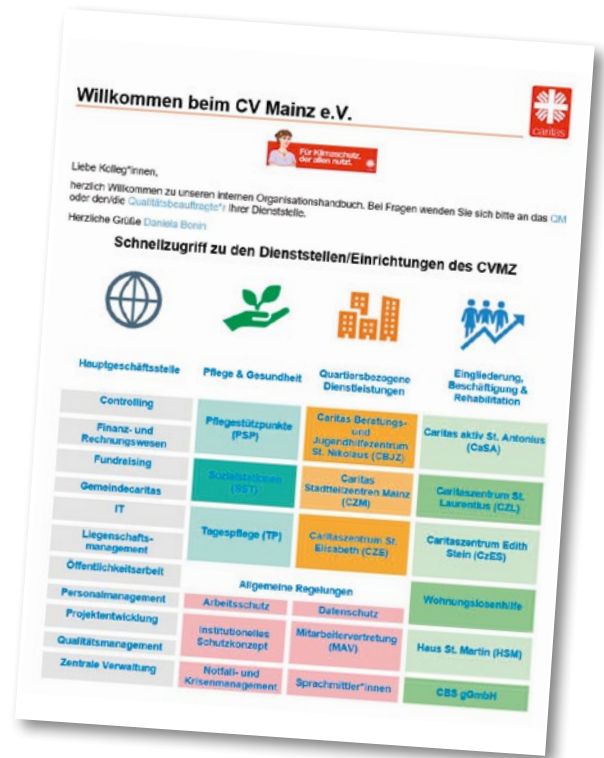
2023 haben wir einen großen Meilenstein auf dem Weg der Digitalisierung und einrichtungsübergreifenden Zusammenarbeit geschafft.

Die verschiedenen Dienststellen und Einrichtungen im Caritasverband Mainz e. V. haben ein sehr breites und vielfältiges Angebotspektrum in den Bereichen Pflege und Gesundheit, Eingliederung, Beschäftigung und Rehabilitation sowie in der Beratung und den quartiersbezogenen Dienstleistungen. Genauso vielfältig sind die Prozesse, die diese Arbeiten im Hintergrund unterstützen und für einen reibungslosen Ablauf sorgen, wie die Arbeit der Verwaltungen, Hauswirtschaft, Haustechnik, Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen – um nur einige aufzuzählen.

Einführung einer einheitlichen Plattform für alle

Um dieser Komplexität gerecht zu werden und auch innerhalb des Verbandes eine größtmögliche Transparenz zu schaffen, wurde 2023 mit dem neuen QM-Tool eine einheitliche Plattform für alle Prozesse, Regelungen und Vorgaben und deren Dokumentation geschaffen. Durch den Übertrag in die Plattform wurden die Prozesse noch einmal überdacht, aktualisiert und vereinfacht.

Jede*r Mitarbeitende im Verband kann nun in jeden Prozess jeder Dienststelle/Einrichtung Einblick nehmen und zentrale Prozesse schnell überblicken. So können wir Synergien schaffen und einfacher



voneinander lernen. Denn die Wege zwischen den Dienststellen und Einrichtungen sind zum Teil sehr lang – mit unserem QM-Tool heben wir diese auf. Auch Kurzinformationen und Abläufe, die bisher nicht transparent waren, können ab sofort leicht und schnell nachgelesen werden.

Damit die Inhalte ohne große Hürden und viele Klicks auffindbar sind, haben wir einen thematischen Aufbau gewählt. Eine umfassende Suchfunktion und viele Hyperlinks unterstützen dabei.

Daniela Bonin

Qualitätsmanagementbeauftragte

Qualitätsmanagement

Grebenstraße 9
55116 Mainz

Tel. 06131/2846-46
Fax 06131/2846-55

d.bonin@caritas-mainz.de
www.caritas-mainz.de

Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.

„Ich hab‘ meinen Kram geregelt“

Mit einer neuen Öffentlichkeitskampagne werben die Mainzer Betreuungsvereine aktiv für vorausschauende, selbstbestimmte Vorsorge durch Vollmacht oder Betreuungsverfügung.

Für Angehörige ist es in schwierigen Lebenslagen hilfreich, wenn sie sicher wissen, wo alle nötigen Vorsorgedokumente zu finden sind. Häufig mit Sorge verbunden, zählt eine Vorsorgevollmacht gewiss zu den Dingen, bei denen sich alle einig sind, dass es gut wäre, sich darum zu kümmern. Meist bleibt es bei diesem guten Vorsatz. Fehlendes Wissen, wie man ganz praktisch eine Vorsorgevollmacht erteilen kann, lässt weitere Schritte in die Zukunft rücken.

Mit einer leicht verständlichen und kostenfreien Beratung informieren die Mitarbeiterinnen des Caritas Betreuungsvereins, wie eine Vorsorgevollmacht



rasch und umfassend erstellt werden kann. Welche Person Sie im Notfall vertreten darf, können Sie damit rechtsverbindlich festlegen. „Dann ist das so, wie der Wohnungsschlüssel, den mir meine Mutter gegeben hat“, fasst ein Sohn nach der einstündigen Beratung zusammen, wenn er die Vorsorgevollmacht seiner Mutter in Händen hält. „Für wenn mal was ist...“ Tatsächlich ist es Vertrauenssache, auf wen man sich im Notfall als Vertreter*in verlassen kann. Falls mal etwas sein sollte. Und auch deshalb wichtig, damit im Notfall niemand suchen muss, welche Person als Vertreter*in handeln darf.

Mit der Kampagne zum Thema Vorsorgevollmacht und rechtliche Betreuung lädt der Betreuungsverein ein, die Dinge ganz konkret auf den Weg zu bringen. Um mit gutem Gefühl, anschließend zu sagen: „Ich hab‘ meinen Kram geregelt.“

Eva Pohl

BTV-Vorständin

Sabine Blum

Mitarbeiterin



Sabine Blum vom Caritas-Betreuungsverein informiert über die Vorsorgevollmacht.

Caritas-Betreuungsverein e. V.

Emrichruhstraße 33
55120 Mainz

Tel. 06131/61 84 56
Fax 06131/61 84 58

btv@caritas-mz.de

www.caritas-betreuungsverein-mainz.de

Mitglieder und Fachverbände des Caritasverbandes Mainz e. V.

Fachverbände

► Malteser

- Mobiler Sozialer Dienst
- Hausnotruf
- Behindertenfahrdienst
- Mahlzeitendienst

Jägerstraße 37
55131 Mainz

Tel. 06131/28 58-340

Fax 06131/28 58 362

info@malteser-mainz.de

Mainzer Straße 33 a,
55411 Bingen
Tel. 06721/94010

► Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SkF) – *Beratungsangebote*

- Allgemeine Lebensberatung
- Lern- und Spielstube, Kleiderladen,
Babykorb
- Schwangerenberatung
- Frühe Hilfen
- Aktion Moses
- Fachberatungsstelle bei häuslicher Gewalt
- Interventionsstelle
- Frauenhaus Mainz

Frauenhaus Mainz: Postfach 39 08

Tel. 06131/27 92 92

Fax 06131/27 95 05

SkF: Römerwall 67

55131 Mainz

Tel. 06131/23 38 95,

Fax 06131/23 38 97

info@skf-mainz.de

► Kreuzbund e. V.

Diözesanverband Mainz

- Selbsthilfegruppen
Wolfgang Weber
An der Bach 17
56329 St. Goar

► Kath. Krankenhaus-Hilfe in Caritas-Konferenzen Deutschland e. V. (CKD)

Korporative Mitglieder

► Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V.

- Teestube, Tel. 06131/22 44 22
- Kleiderkammer
- Begleitetes Wohnen
Zitadelle Bau 1 F
55131 Mainz
vorstand@plh.de
www.plh.de

► Stiftung Juvente Mainz

Mainzer Straße 68
55411 Bingen

Sozialpädagogische Wohn- gemeinschaften der Stiftung Juvente Mainz

Kaiser-Friedrich-Straße 6

55116 Mainz

Tel. 06131/22 44 71

Fax 06131/22 64 27

geschaeftsstelle@juvente-mainz.de

► Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.

Emrichruhstr. 33

55120 Mainz

Tel. und Fax 06131/61 84 56

btv@caritas-mz.de

► Marienhaus Klinikum Mainz

An der Goldgrube 11

55131 Mainz

Tel. 06131/947 48-0

Fax 06131/947 48-17

info@caritas-werk-mainz.de

► **Caritas-Altenhilfe St. Martin
Rheinhessen gGmbH**

Seminarstr. 4a
55127 Mainz
Telefon: 06131 / 94748-0
Telefax: 06131 / 94748-17
www.caritas-altenhilfe-rheinhessen.de

- Caritas Altenzentrum Maria Königin Mainz-Drais
- Stationäres Christophorus-Hospiz Mainz-Drais
- Caritas-Altenzentrum Albertus-Stift
Gau-Algesheim
- Caritas-Zentrum St. Alban Bodenheim
- Wohngemeinschaften St. Rochus
Mainz-Mombach

► **Carl Puricell'sche Stiftung
Sophienhaus**

- Alten- und Pflegeheim Stift St. Martin
Mainzer Straße 19–25
55411 Bingen
Tel. 06721/91 21-0
Fax 06721/91 21-34
info@sanktmartin-bingen.de

► **Franziska Schervier Altenhilfe gGmbH**

- Alten- und Pflegeheim St. Bilhildis
- Fachschule für Altenpflege
Josefstraße 51
55118 Mainz
Tel. 06131/9778-0
www.schervier-altenhilfe.de

► **Kolping-Familie Mainz e. V.**

- Jugendwohnheim Kolpinghaus
Holzstraße 19
55116 Mainz
Tel. 06131 / 2 86 88-0
Fax 06131 / 23 78 10
kdvmz@t-online.de

► **Marien-Schwestern e. V.**

- Alten- und Pflegeheim
Bruder-Konrad-Stift
Weintorstraße 12
55116 Mainz
- Mutterhaus
Himmelsgasse 18
55116 Mainz
Tel. 06131/57 62 60,
Fax 06131/23 08 23
sr.devota@bruder-konrad-stift-mainz.de

► **St. Hildegardishaus GmbH**

- Jugend- und Behindertenhilfe,
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
St. Hildegard Bingen
Rochusberg 7
55411 Bingen
Tel. 06721/931-0
www.st-hildegard.org

► **Ökumenische Nichtsesshaftenhilfe
St. Martin Bingen**

Mainzer Straße 105
55411 Bingen

► **Alle Pastoralräume im Einzugsgebiet**

Mitglieder der Gremien des Caritasverbandes Mainz e.V.

► Vertreterversammlung

Drei Vertreter je ehemaligem Dekanat der Katholischen Kirchengemeinden im:

- **ehemaliges Dekanat Mainz Stadt**
Waltraud Platte, Sieglinde Pujol,
Diakon Markus Guinchard
- **ehemaliges Dekanat Mainz Süd**
Dr. Anita Reinhard-Schier,
Joachim Josten, Gerhard Kiefer
- **ehemaliges Dekanat Bingen**
Roswita Rühl, Birgit Blumers,
Diakon Markus Dannhäuser
- **ehemaliges Dekanat Alzey-Gau-Bickelheim**
Doris Duckwitz, Barbara Bauer-Kuge,
Michael P. Küsters

Ein Vertreter der Fachverbände

- Malteser MHD, Dr. Kai Kronfeld
- Sozialdienst kath. Frauen e. V.
- Kreuzbund e. V., Wolfgang Weber
- Kath. Krankenhaushilfe in der CKD e. V.

Ein Vertreter der Korporativen Mitglieder

- Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V.
- Stiftung Juvente Mainz
- Caritas-Betreuungsverein e. V.
- Caritas Altenhilfe St. Martin gGmbH
- Carl Puricell'sche Stiftung Bingen
- Altenhilfe GmbH Alten- und Pflegeheim
St. Bilhildis
- Kolpingsfamilie Mainz e. V.
- Marien-Schwestern e. V. Bruder-Konrad-Stift
- St. Hildegardishaus GmbH
- Förderverein des Caritaszentrums
St. Hildegard in Alzey e. V.

Ein Vertreter der Mitarbeiter*innen- vertretung im Caritasverband Mainz e. V.

- Peter Schmalen

Ein Vertreter der Mitgliedergruppen (MG) ehemaliges Dekanat Mainz Stadt

- MG Budenheim
- MG Maria Hilf Mainz-Kostheim, Judith König
- MG Sankt Killian Mainz-Kastel, Irmgard Staab
- MG Mainz-Marienborn, Juliane Bisang
- MG Mainz-Weisenau, Diakon Wolfgang Ludwig

► Caritas-Aufsichtsrat

- Margareta Müller, Vorsitzende
- Brigitte Friedrich
- Joachim Josten
- Professorin Ruth Remmel-Faßbender
- Anette Berndroth
- Friederike Gemünden
- Viktor Piel

► Vorstand

- Caritasdirektor Wolfgang Schnörr
- Caritasdirektor Stefan Hohmann

Vorstand

- ▶ verantwortlich für die Geschäftsführung des Verbandes
- ▶ Vorbereiten und Ausführen der Beschlüsse des Caritas-Aufsichtsrates
- ▶ Der Vorstand arbeitet eng mit dem Caritas-Aufsichtsrat und der Vertreterversammlung zusammen
- ▶ Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes, des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses bei Aufsichtsrat und Vertreterversammlung

Caritas-Aufsichtsrat

- ▶ Aufsicht, Kontrolle und Beratung des Vorstandes
- ▶ Bestellung bzw. Mitwirkung bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder
- ▶ Stellungnahme zum Jahresabschluss sowie Wirtschafts-, Tätigkeits- und Finanzberichten zur Vorlage in der Vertreterversammlung
 - ▶ Beschluss von Grundsätzen und Richtlinien

Vertreterversammlung

- ▶ Wahl und Abberufung des Caritas-Aufsichtsrates
- ▶ Feststellung des Jahresabschlusses, Wirtschaftsplans und Tätigkeitsberichts
 - ▶ Entlastung des Vorstandes und des Caritas-Aufsichtsrates
 - ▶ Beschlussfassung über Regelungen zur Mitgliedschaft
- ▶ Beratung und Entscheidung über Fragen grundsätzlicher Bedeutung

Impressum

Herausgeber: Caritasverband Mainz e.V.

Postfach 13 10, 55003 Mainz
Greibenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/2846-36

Fax 06131/2846-55

t.greitens@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

Redaktion: Tanja Greitens, Caritasverband Mainz e. V.

Gestaltung: www.grafikbuero.com

Fotos: Archiv Caritasverband Mainz e. V. oder privat außer:

Tanja Greitens S. 2, 4, 5, 9, 14, 15, 16, 17, 19, 20/21, 24, 27 und 28;

Thaddäusheim, Archiv Institution S. 20/21; Verena Becker S. 31;

Magdalena Copeland S. 34; Marcus Krüger S. 35;

Guzaliia Filimonova/istockphoto S.36/37

Druck: cross-effect Eckoldt GmbH & Co., Ingelheim

Mainz, April 2024

Spendenkonto: Caritasverband Mainz Pax Bank
BIC: GENODED1PAX · IBAN: DE93 3706 0193 4000 2120 03

Stiftungskonto: Stiftung Mitmensch. Rheinhessen und Mainz.
Pax Bank Mainz
BIC: MVBMD55 · IBAN: DE89 5519 0000 0004 0110 11

Postfach 1310, 55003 Mainz
Greibenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-36

Fax 06131/28 46-55

t.greitens@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

Spendenkonto: Caritasverband Mainz e. V.

Pax Bank

IBAN: DE 93 3706 0193 4000 2120 03

Stiftungskonto: Stiftung Mitmensch Mainz und Rheinhessen

IBAN: DE 89 5519 0000 0004 0110 11

www.mitmensch-mainz.de



Caritasverband
Mainz e. V.